

Akademische Bildung vs. Berufsbildung: Wer soll (wer will) welche (Aus)bildung machen? Der (mögliche) Beitrag der (Bildungs)-Ökonomie?

(erweiterte Fassung mit ANHANG)

Download <http://www.equi.at/dateien/oefg-oek-2019.pdf>

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)
Beitrag im Workshop der OEFG

“Wieviel ÖKONOMIE braucht die BILDUNG?”

5.-6.4.2019, Baden

...vorbemerkung, agenda...

- ...eigentlich „unmögliche“ Fragestellung: wer ist legitimiert, diese Frage(n) zu beantworten? > geht um umfassende Positionierung...
- ...mein grundsätzlicher Zugang: „pragmatisch“
 - jede(r), der/dem es gelingt Zugang zu finden und abzuschließen soll eine akademische oder berufliche Ausbildung machen
 - > *grosse offene Frage: Befähigung/Ermächtigung dafür, umstritten, oszilliert...*
 - Zugang/Abschluss abhängig von jeweils (regional/national/übernational) bestehenden idiosynkratischen, komplexen Verteilungs/Selektionsmechanismen
 - diese Selektions/Verteilungsmechanismen sind (in institutionalistischer Sicht)
 - > *von politischen Erwägungen/Entscheidungen abhängig, darunter „Gerechtigkeit“*
 - > *nur bedingt steuerbar (Komplexität der Strukturen, Eigensinnigkeit der Praxis)*
 - > *„objektive“ Maßstäbe/Kriterien dafür sind heute in besonders hohem Maß unbestimmt*
 - die Maßstäbe/Kriterien sind Gegenstand politischer Deliberation, Faktoren sind:
 - + *Verteilungsnormen und Maß faktischer Un-Gleichverteilung (vertikal-horizontal)*
 - + *bestehende Bildungs- und Governancestrukturen*
 - + *(politische) Gewichtung von Zieldimensionen: Ökonomie-Produktivität, Politik-Demokratie, Soziale Integration/Inklusion, Kultur, Ökologie*
 - + *Digitalisierung*
 - + *politische Kultur und Mehrheitsverhältnisse*

...der (mögliche) Beitrag der Ökonomie: doppelt begrenzt...

- ...in Österreich unterentwickelt, sowohl von „Angebot“ als auch „Nachfrage“-Seite...
 - es gibt nur wenig Ansätze, aber die es gibt werden nicht wahrgenommen/rezipiert (Innovationsforschung: „Absorptionskapazität“), was wiederum die Weiterentwicklung hemmt...
 - Beispiele
IHS-Governance-analyse, WIFO-Österreich 2025etc., IBW-Governance-Analysen, RFTE-Österreich 2050, Bücher, WK Ablehnung von Teilnahme an Vgl.Berufsbildung D CH Aufarbeitung NBB 2009; OECD-Projekt Pflichtschulfinanzierung, NBB 2012-Finanzierung
- ...(in idealer Welt) möglicher Beitrag der Ökonomie wichtig, aber nicht überschätzen („Ökonomischer Imperialismus“)...
 - in entwickelter ökonomischer Forschung treten die unterschiedlichen Paradigmen immer deutlicher hervor: unterschiedliche Vorschläge, nicht klare Lösungen > „politische Ökonomie“, Sozio-Ökonomie
Marktparadigma-Marktversagen; traditionelle-neue Wachstumstheorie; ökonomische-soziale Erträge; Humankapital-Screening/Filter/Positionierungstheorien...
 - für mein Thema der Selektion/Verteilung/Positionierung wichtig: ökonomische Kritik an Idee der „Chancengleichheit“...
...gleichzeitig „innerökonomische Glaubensfrage“ über (v.a. verteilungspolitische) Beschränkungen des Marktes

Wirtschaftliche Wirkungen von Bildungsinvestitionen: Ungewissheit

- Bildung erhöht Wachstum, aber fraglich wie stark und über welche Kanäle: verschiedene Formen von Innovation

Klassische Wachstumstheorie: temporär über Produktivität

R.Solow

*Neue Wachstumstheorie: dauernd über Innovation > **Innovationsführerschaft***

P.Aghion

Innovationstheorie: radikale STI und inkrementelle DUI Innovationstypen

***STI: Science-Technology Innovation**, radikale Neuerungen, wissenschaftsgeleitet, Universitäten und Hochschulen zentral*

***DUI: Doing-Using-Interacting**, laufende kleine Innovationen in den praktischen Vollzügen, Verbreitung, Berufsbildung zentral*

B.-A. Lundvall

- Bildung und Wirtschaft: Ungewissheiten und übertriebene Herausforderungsrhetorik („*Education Gospel*“)

Wirtschaftliche Anforderungen und Wirkungen nicht klar

Grubb, Lazerson

- **Arbeitsorganisation** entscheidend für Nutzung und Entwicklung der Qualifikationen

Unterschiedliche Typen der Qualifikationsnutzung und –entwicklung

LERNENDE ORG-LEAN PRD.-TAYLORISTISCH-TRADITIONELL

...Einordnung Österreichs in diesen Wachstumskonzeptionen nicht eindeutig...

- ...im Kampf um Innovationsführerschaft nach dem wissenschaftsbasierten STI-Modell (P.Aghion) nicht gut aufgestellt...
 - bei weitem keine ‚Weltklasse-Uni‘
RFTE-Exzellenz-Studie http://www.equi.at/dateien/IHS_Vielf-Exz-2auflage.pdf
 - Forschungsstärke eher in Nischen
 - Geringe Akademisierung des Unternehmenssektors
- ...aber stark in inkrementeller Innovation und bei mittleren Qualifikationen...
 - Verteilung von Unternehmenstypen in EU-Innovationsmonitor, hoher Anteil an innovierenden Unternehmen mit Innovationen neu für den Markt; „modifiers“ (DUI-Innovation) mit Deutschland an der Spitze, „leaders“ (STI-Innovation) im vorderen Feld
siehe folgende Grafiken und
<http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>
<http://www.equi.at/dateien/Nov-NBB-2012.pdf>
 - hohe und über die Krise stabile Werte bei Innovationsindikator TFP (total factor productivity)
- ...offene Frage nach dem Verhältnis zwischen STI und DUI
Innovation: wie weit kann DUI schwache STI ausgleichen/ersetzen?

...Berufsbildung in bildungsökonomischen Studien nicht ausreichend erfasst...

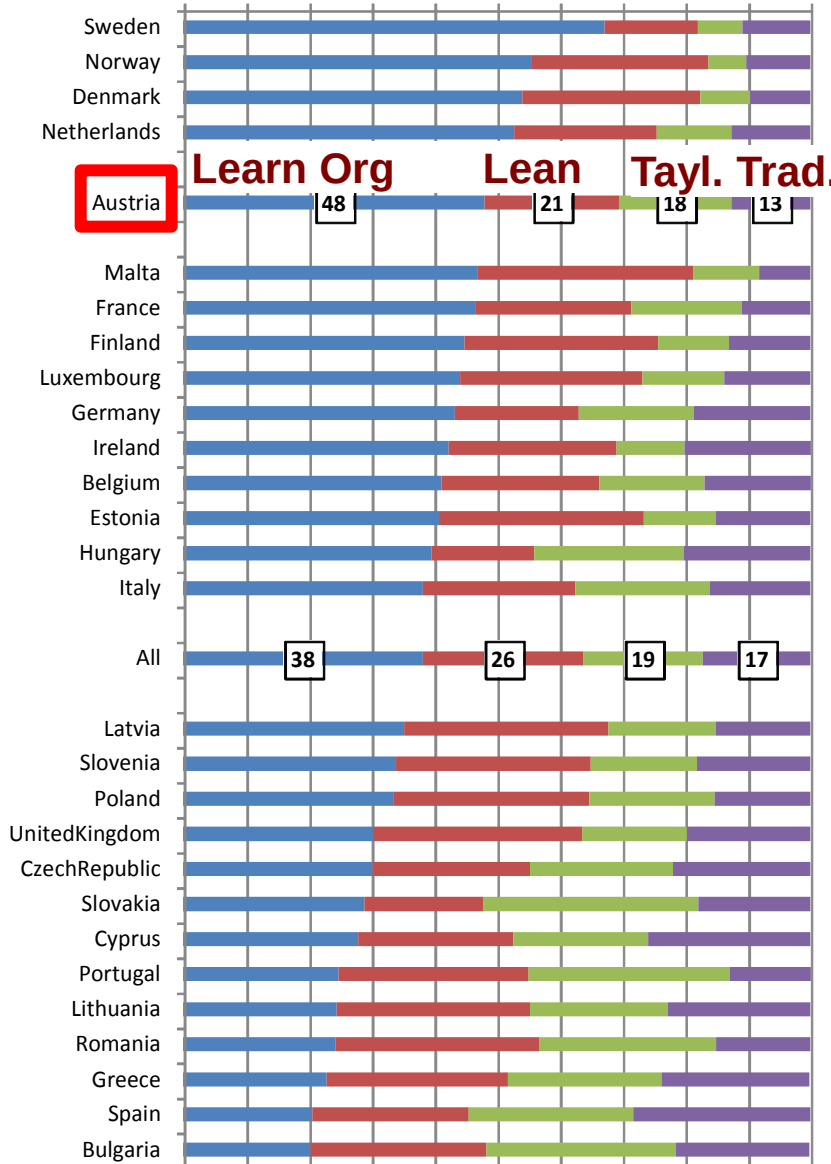
- ...klassische Unterscheidung der Humankapitaltheorie zwischen „general“ und „specific“ ordnet Hochschulbildung der Kategorie „general“ zu, und Lehrlingsausbildung der Kategorie „specific“
 - diese Kategorien bestimmten über die Interessenlagen hinsichtlich Investitionen/Erträge, Unternehmen investieren nur in specific, Individuen oder Staat müssen in general investieren
 - beides stimmt nicht so richtig, Lehrlingsausbildung hat general-Element, Hochschulen haben specific-Element...
- ...in internationalen Vergleichsschätzungen von Ertragsraten (tertiär, sekundär) wird mit den ISCED-Kategorien gearbeitet, diese sind für Österreich mit den drei Ebenen Hochschulen, BHS, Lehrlingsausbildung nicht wirklich aussagekräftig
- ...bei Jugendarbeitslosigkeit wird meist mit der AL-Rate gearbeitet, die aufgrund der unterschiedlichen Basis (Labour-Force-Beteiligung) wegen der unterschiedlichen Tertiarisierung nur schlecht vergleichbar ist
- ...ein häufiger Befund ist, dass die Lehrlingsausbildung kurzfristig Vorteile, aber längerfristig (möglicherweise) Nachteile bringt...

Unternehmenstypen: Qualifikation, Innovation

LERN.ORG – LEAN – TAYLOR – TRAD.

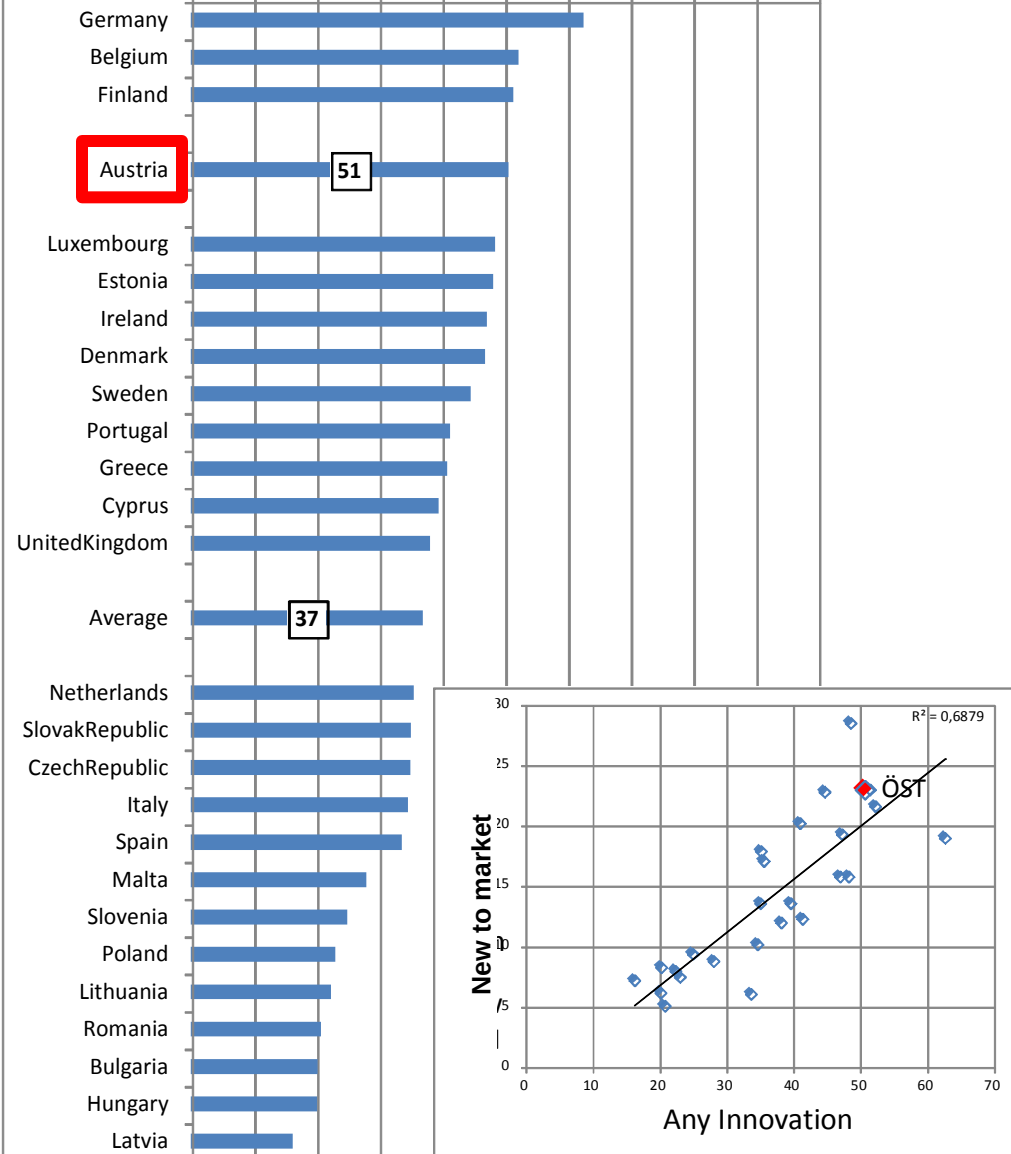
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Learn Org **Lean** **Tayl. Trad.**

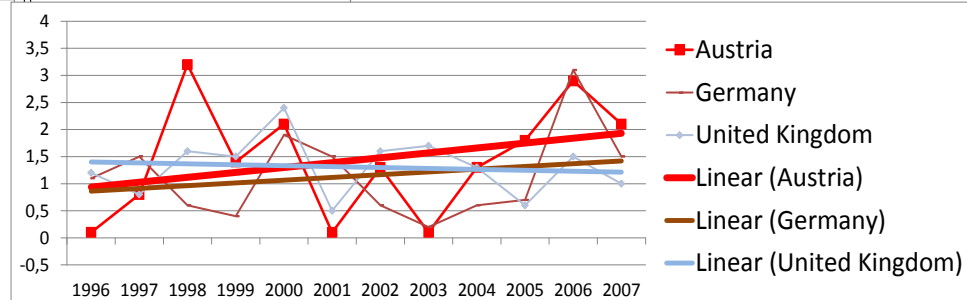
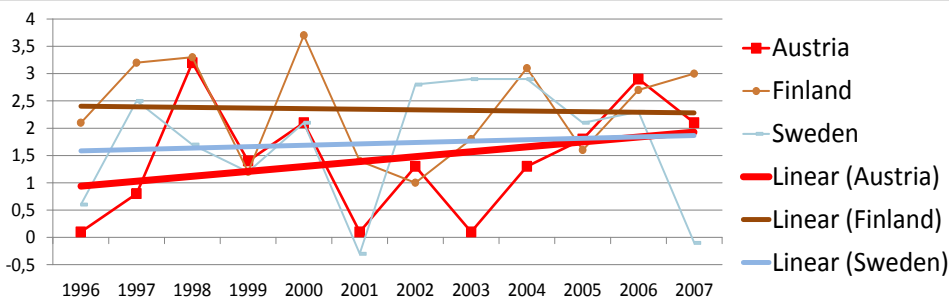
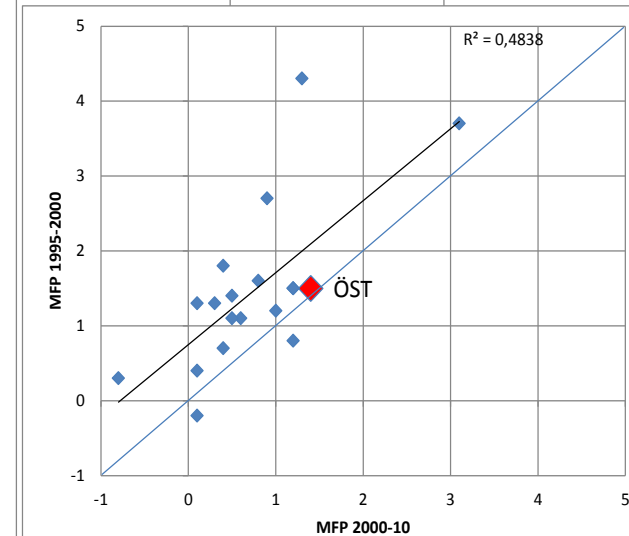
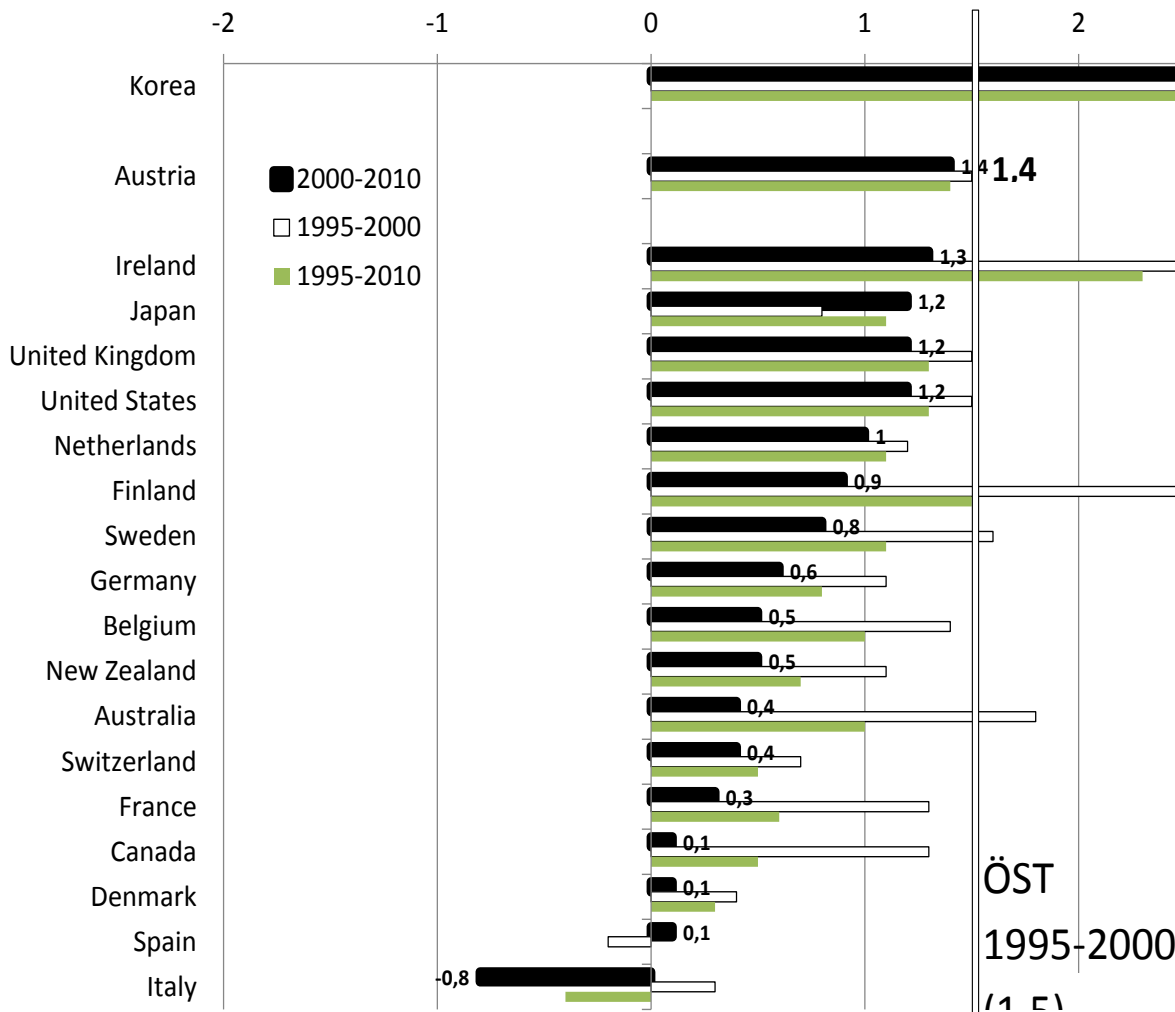


FIRMEN mit INNOVATION

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



Multifactor Productivity Wachstum 1995-2010



...literatur zu beitrage der ökonomie...

■ Österreich

IHS-Governance-Analyse: http://www.equi.at/dateien/ihs_oekbew.pdf

WIFO-Österreich 2025etc.: https://www.wifo.ac.at/publikationen/publikationssuche?detail-view=yes&publikation_id=60517;

https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=46405&mime_type=application/pdf

IBW-Governance-Analysen: <https://www.ibw.at/bibliothek/id/197/>; <https://www.ibw.at/bibliothek/id/213/>; <https://www.ibw.at/bibliothek/id/396/> etc.

RFTE-Österreich 2050: http://www.equi.at/dateien/keuschnigg-etal_2013_OE2050.pdf

RFTE-Bücher (2015, 2017): https://www.rat-fte.at/files/rat-fte-pdf/publikationen/2016/Gestaltung%20der%20Zukunft_web.pdf ; https://www.rat-fte.at/files/rat-fte-pdf/publikationen/2017/170823_Zukunft%20und%20Aufgaben%20der%20Hochschulen_DE_web.pdf

WK: Teilnahme an Kostenvgl.zur Lehrlingsausbildung D CH 2.Welle abgelehnt („keine Priorität“)

NBB09 Bildungsök: https://www.bifie.at/wp-content/uploads/2017/05/NBB2009_Band2_Kapitel-D1.pdf

NBB09 Berufsbildung: <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>

OECD-Projekt Pflichtschulfinanzierung: <http://www.oecd.org/austria/oecd-reviews-of-school-resources-austria-2016-9789264256729-en.htm>

NBB15 Finanz-Gov: https://www.bifie.at/wp-content/uploads/2017/05/NBB_2015_Band2_Kapitel_8.pdf

WIFO-IHS Datengrundlage (AK): <http://www.equi.at/dateien/data-ihsrep-ak.pdf>

IHS-Bildungserträge: http://www.equi.at/dateien/Bildungsrendite_IHS-STATA-05.pdf

Kosten, Erträge der Lehrlingsausbildung IHS (AK): http://www.equi.at/dateien/lehrl_betrkozufass.pdf

ÖIBF 2016 http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/endbericht_betriebsbefragung_oebf.pdf

...literatur zu beitrage der ökonomie...

■ Grundsätzlich („Klassiker“)

Marktparadigma-Marktversagen

Booth, A.L., D.J. Snower Eds. (1996) *Acquiring Skills: Market Failures, their Symptoms and Policy Responses*, Cambridge: CUP

Acemoglu, D., J.-S. Pischke (1998) *Beyond Becker: Training in Imperfect Labor Markets*. National Bureau of Economic Research; Artikel: <https://economics.mit.edu/files/3810>

traditionelle-neue Wachstumstheorie

Arnold, J., A. Bassanini and S. Scarpetta (2007), "Solow or Lucas?: Testing Growth Models Using Panel Data from OECD Countries", OECD Economics Department Working Papers, No. 592, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/028487061153>; Aghion, P. (2015) Die Gestaltung von Wettbewerbs- und Wachstumspolitik, S.342-384 in RFTE, Gestaltung der Zukunft https://www.rat-fte.at/files/rat-fte-pdf/publikationen/2016/Gestaltung%20der%20Zukunft_web.pdf; Aghion, P et al.

(2008) *Higher aspirations: An agenda for reforming European universities* https://ccsu.es/sites/default/files/bruegel_agenda_for_reforming_universities.pdf

ökonomische-soziale Erträge, Humankapital-

Screening/Filter/Positionierungstheorien

Acemoglu, D., D. Autor (2012) *What Does Human Capital Do? A Review of Goldin and Katz's The Race between Education and Technology*, JEL 50 (2, June), 426-63.

Crouch, C., D. Finegold, and M. Sako (1999) *Are Skills the Answer? The Political Economy of Skill Creation in Advanced Industrial Countries*. Oxford: OUP

Fine, Ben; Milonakis, Dimitris (2009) *From Economics Imperialism to Freakonomics. The shifting boundaries between economics and other social sciences*. London: Routledge

Chancengleichheit

Adam Wagstaff, A., R. Kanbur (2015) *Inequality of Opportunity: The New Motherhood and Apple Pie?* *Health Econ.* 24: 1243–1247 DOI: 10.1002/hec.3192

Übersicht: Agenda

“abarbeiten“ in folgenden Punkten...

Übersicht: Agenda

“abarbeiten“ in folgenden Punkten...

- (I.) Diskurse-Überlegungen-Befunde zum Verhältnis von akademischer Bildung und Berufsbildung
 - „Akademisierungswahn“; „Race Education-Technology“; „Gleichwertig-andersartig“
- (II.) Verteilungsmechanismen-strukturen: konzeptionell
 - Zusammenhang und Differenz von ökonomischen/sozialen Strukturen und Bildungsstrukturen
 - Ökonomische Ungleichheit-Bildungsungleichheit, „Chancengleichheit“ und Kritik
„motherhood and apple pie“ (Kanbur, Stiglitz); „against meritocracy“ (soziologisch ; „Bildungsarmut“: Neuansatz oder unsinnige Umdeutung?
 - politisch-technokratische Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Grenzen
Strukturlösungen und Reflexivität/Mikropolitik (Bourdieu)?
 - Akademische Bildung/Berufsbildung und Chancenverteilung
- (III.) Strukturen in Österreich: „Austrian exceptionalism“?
 - Tracking und Kompensation: kompetitiver und reproduktiver Aufstiegsfad
 - „Dualistische Berufsbildung“ und BHS-Aufstiegskanäle, Umdeutungen
 - „gebremste“ Hochschulexpansion und zunehmende Stratifizierung
- (IV.) Maßstäbe und Kriterien: Wer soll/will was machen (dürfen)?

(I.)

Verhältnis akademische Bildung - Berufsbildung

Verhältnis akademische Bildung - Berufsbildung

- „System“ oder „Assemblage“: „Einbettung“ in idiosynkratische und komplexe Strukturen



Verhältnis akademische Bildung - Berufsbildung

- **NICHTTRIVIALE GRUNDTHESE:** Konvergenz und Überschneidung von Berufs- und Hochschulbildung, zunehmend komplementär („und“) statt substitutiv („versus“)
 - Abgrenzungen „akademische“ Bildung – „professionelle“ Bildung – Berufsbildung
*US-Struktur (differenziert, privat): Forschungsuniversität, „academic revolutions“:
Machtübernahme durch Graduate Schools, „third mission“ der Forschungsuniversität
professional schools und (community) colleges, komplexe Mischung von allgemeiner,
beruflicher und professioneller Bildung, Abgrenzung schwierig, v.a. über Berufsrechte(?)*
 - Strukturen, Differenzierungen: vertikale-horizontale Anordnung der Profile/Wege
*doppeltes, simultanes Matching auf zwei stark „eingebetteten“ Märkten: Bildungsmarkt,
Arbeitsmarkt (z.B. Mark Blaug, Mark Granovetter, Theorie des Arbeitsverhältnisses:
praktisches Matching; David Soskice, SKOPE Aufnahmefähigkeit: high-low-skills-
equilibria ...)*
 - Institutionen und Inhalte
*Qualifikationsrahmen: Abschlüsse beschreiben, sichern dass „drin ist was draufsteht“?
(Stephanie Allais)*
*Frage nach Innovationstypen und „Rationalitätsmodell (was heißt akademisch?)“
(Philippe Aghion)*
 - internationaler Vergleich als doppelter Prüfstein:
Diversität der Strukturen
Zusammenhang zu Kompetenzen schwach, Unterschiede work-place / schulisch?

...Hochschulexpansion...

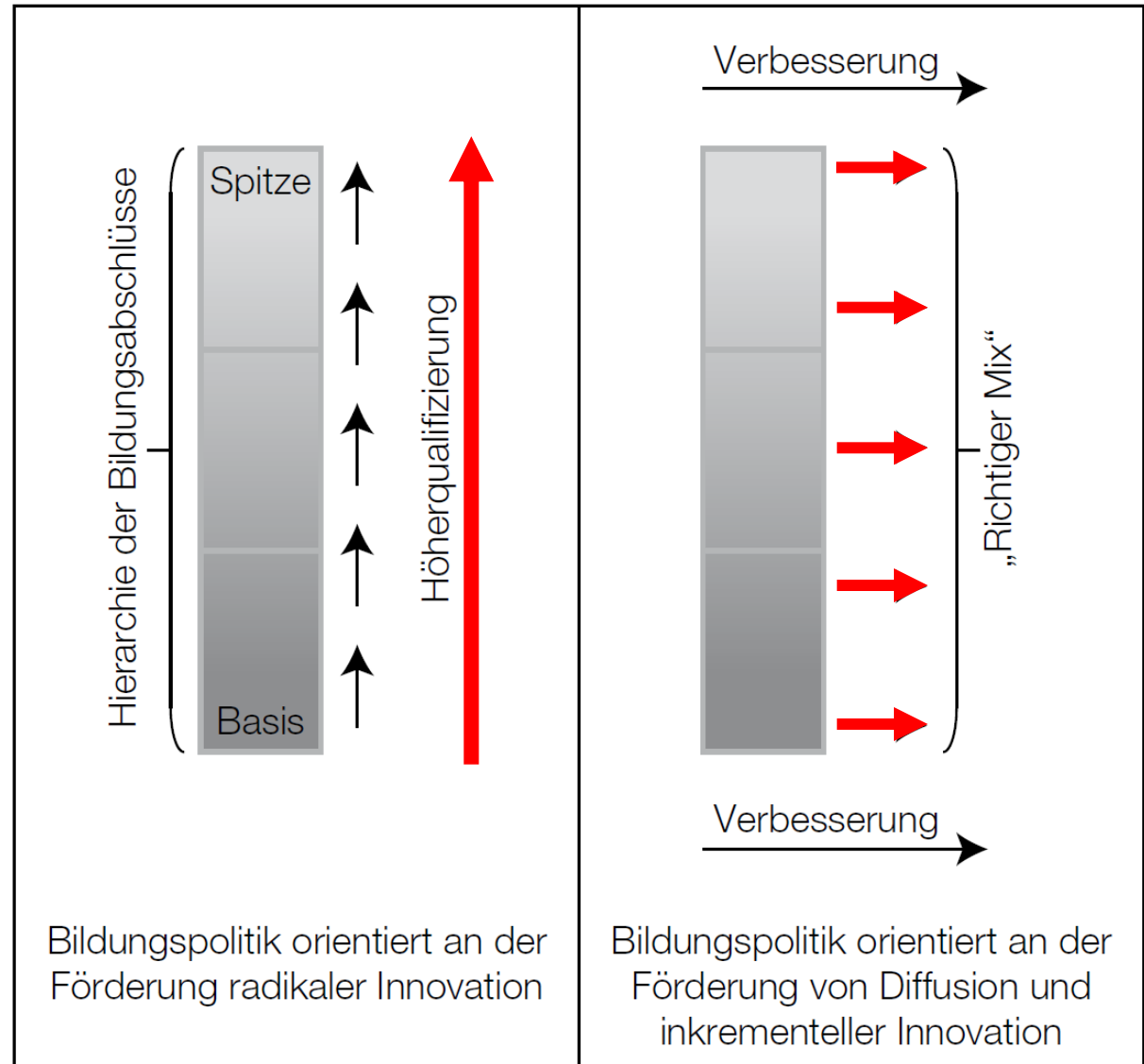
- „säkulares“ Phänomen der Hochschulexpansion (und ihrer Beschränkungen)?
 - (T.Parsons) demokratische-industrielle-Bildungsrevolution
 - (B.Lutz) größere Ungleichheit verstärkt Aufwärtsdruck
 - (Tinbergen, Goldin, Katz) Race education – technology (Nachfrage>Angebot)
 - (Aghion) Innovationswettbewerb, radikale Innovation und Forschung/Hochschule
 - (Meyer, Drori) gemeinsame Rationalität der Eliten in der Globalisierung
- **ABLEITUNG VON GRUNDTHESE:** zwei alternative „Bilder“ der Entwicklungsdynamik der Hochschulexpansion gegenübergestellt:
 - ...**entweder** Berufsbildung oder akademische Bildung, eines auf Kosten des anderen (Hochschulexpansion **versus** Berufsbildung)...
„Akademisierungswahn“, „Akademisierungsfalle“ beruht auf dieser Entgegensetzung...
 - ...**oder** diverse Reformulierungen/Regruppierungen von berufsbildenden Ausbildungsgängen/Qualifikationen **auf dem Hintergrund** der Hochschulexpansion
ermöglicht Öffnung gegeneinander auf beiden Seiten, Berufsbildung und Hochschulbildung auf Basis erweiterter Allgemeinbildung
- Politisch (OECD): formale Höherqualifizierung vs. „richtiger Mix“ und Bezug zu Innovationsmodellen

Abb. 8.2: Bildungspolitische Strategien nach Innovationstypen (schematisch)

- **Radikale STI-Innovation:**
Vertikale Höherqualifizierung
 - Tertiarisierung

VS.

- **Inkrementelle DUI-Innovation**
,Richtiger Mix‘ horizontal
 - Verbesserung auf allen Ebenen



Höherqualifizierung

„Richtiger Mix“

Quelle: eigene Darstellung NBB2012

„Einbettung“ von BerufsB-akademischerB: Strukturen idiosynkratisch und komplex:

„Assemblage“ [nicht „System“]

...neuer Begriff in sozialwissenschaftlichen
Ansätzen (aus bildender Kunst...):
unsystematische Konglomerate
aus diversen Elementen...



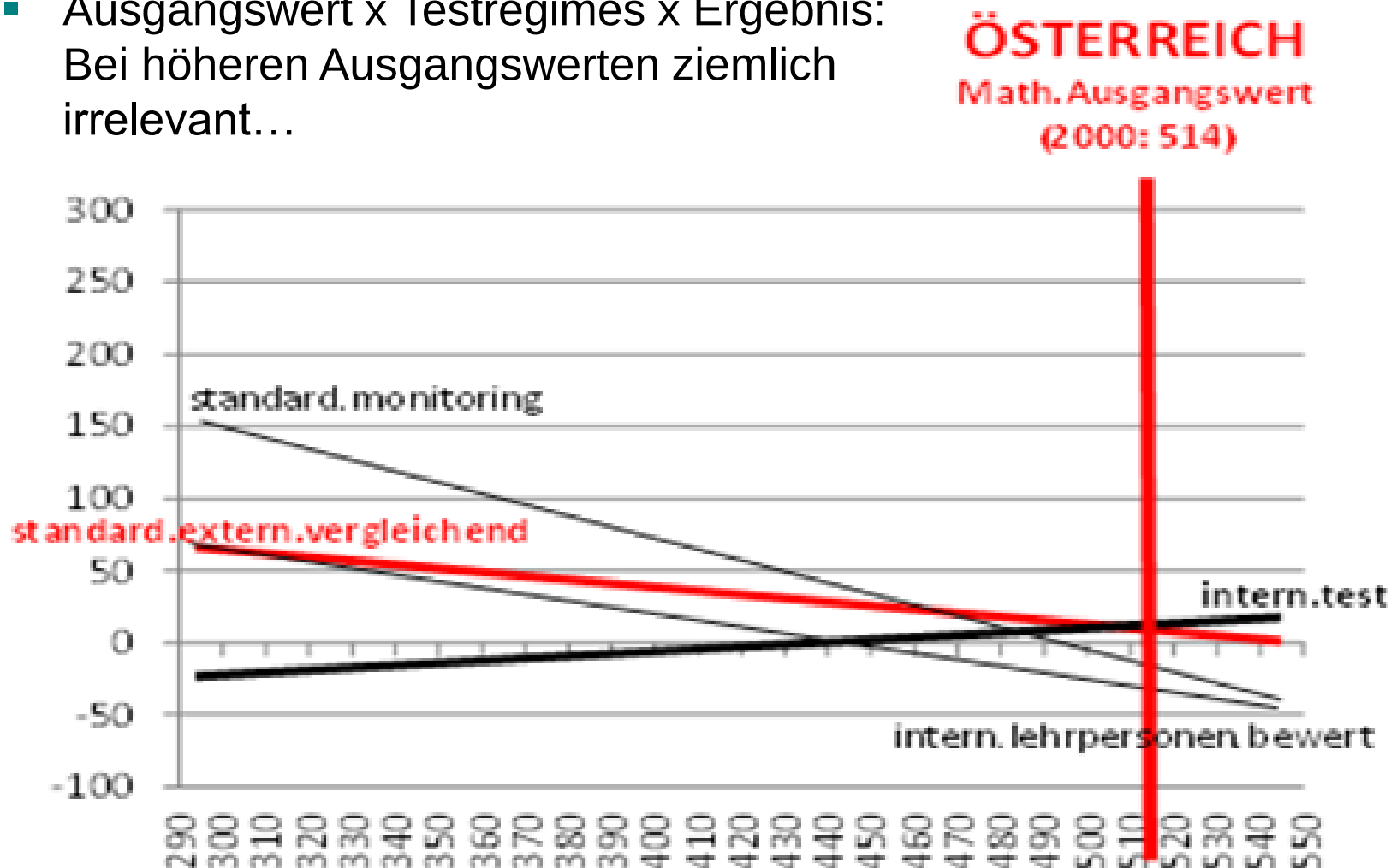
„Einbettung“ BB, AB in vorgängige und aufbauende Strukturen

- vorgängig Elementarerziehung und Pflichtschulstrukturen: Grad und Muster der Differenzierung mit gemischten Wirkungen...
 - soziale Differenzierungsformen („Tracking“; gemeinsam-segregativ: Typen, privat/öffentlich)
 - Selektions/Verteilungs/Bewertungstechnologien für Zugang/Erfolg (formativ-summativ, norm-kriterien-orientiert, standardisiert-lokal, Tests-Prüfungen)
 - Gestaltung der Karrieren/Pfade, Durchlässigkeit (geradlinig-“zirkulär“)
- Aufbauend Hochschulstrukturen:
Differenzierung in Expansion, notwendig? > Dynamik von positionalen Auf- und Abwertungen...
 - Elite-Massen-universelle Hochschule, US-Struktur und Bologna-Vergleich?
 - Akademische Revolutionen, Kontextualisierung: Third-Mission
 - Exzellenz und Weltklasse...
- wichtig: Verständnis der Gesamtdynamik, unter Berücksichtigung des sozialen Hintergrundes und der Selektions/Förderungs-Dynamik

...illustrative bildungsökonomische Befunde...

vgl. <http://irihs.ihs.ac.at/5039/1/ihs-policy-brief-2019-steiner-lassnigg-selektion-dropout-bildungsabbruch.pdf>

- CESifo „Testing“: Annika B. Bergbauer, Eric A. Hanushek, Ludger Woessmann
- Ausgangswert x Testregimes x Ergebnis:
Bei höheren Ausgangswerten ziemlich irrelevant...



...illustrative bildungsökonomische Befunde...

Erläuterung

- ...einer der wichtigsten Befunde der Analysen der Assessments besteht darin, dass Autonomie in Verbindung mit externem standardisiertem Assessment die Ergebnisse positiv beeinflussen...
- ...dies wird im Text der in der Grafik repräsentierten massiven Studie unter Mitwirkung der „größten Kaliber“ durch den Vergleich des Beitrags unterschiedlicher Prüfungsansätze zur Verbesserung der Testwerte „bestätigt“
- ...die in der Grafik kombinierten Ergebnisse für die einzelnen Testverfahren (die im Paper nur extra dargestellt werden) zeigt jedoch, dass dieser wichtigste (gebetsmühlenartig wiederholte) Befund nur für Länder mit niedrigen Ausgangswerten gilt
- ...beim Österreichischen Ausgangswert z.B. spielen die Assessment- Unterschiede für die Verbesserung der Testwerte nicht die behauptete große Rolle
- dieses Problem der Variation tritt bei den „kausalen Effekten“ oft auf

...literatur zu diesem Abschnitt...

Rolle der Tertiarisierung, Hochschulentwicklung

Drori Gili S.; Meyer, John W. (2006) *Global Scientization: An Environment for Expanded Organization*, in Drori, Gili S.; Meyer, John W.; Hwang, Hokyu (Hrsg.): *Globalization and Organization. World Society and Organizational Change*. Oxford, 50-68

Expansion, Exzellenz, Third Mission: <http://www.equi.at/dateien/tu-zukunft-pdf.pdf>
<http://www.equi.at/dateien/3FFF-Endb-hp.pdf>; <http://www.equi.at/dateien/rs118.pdf>;
http://www.equi.at/dateien/IHS_Vielf-Exz-2auflage.pdf

Rolle der Arbeitsorganisation

Toner, Philip (2011). *Workforce Skills and Innovation: An Overview of Major Themes in the Literature OECD Science, Technology and Industry Working Papers, 2011/01*. Paris: OECD Publishing. Zugriff am 19.7.2012 von. <http://dx.doi.org/10.1787/5kgkdgdgkc8tl-en>

Valeyre, Antoine; Lorenz, Edward; Cartron, Damien; Csizmadia, Péter; Gollac, Michel; Illéssy, Miklós; Makó, Csaba (2009): *Working conditions in the European Union: Work organization*.

Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities

https://www.eurofound.europa.eu/sites/default/files/ef_publication/field_ef_document/ef0862en.pdf

Education Gospel, High-skills, Low-skills, Positionale Kämpfe

Grubb, W. Norton ; Marvin Lazerson (2007) *The Education Gospel. The Economic Power of Schooling*. Cambridge MASS.: HUP

SKOPE (Skills, Knowledge and Organisational Performance) Research Center

<http://www.skope.ox.ac.uk/>

Brown, Phillip; Lauder, Hugh; Ashton, David (2011) *The Global Auction: The Broken Promises of Education, Jobs, and Incomes*. Oxford: OUP.

(II.)

Verteilungsmechanismen/-strukturen von Zugänglichkeit (Durchlässigkeit)

Verteilungsmechanismen/-strukturen von Zugänglichkeit (Durchlässigkeit)

Guardian

by readers



Search jobs

Sign in

Search

International e

The Guardian

on

Sport

Culture

Lifestyle

More

Media Society Law Scotland Wales Northern Ireland

Down with meritocracy

The man who coined the word four decades ago wishes Tony Blair would stop using it

I have been sadly disappointed by my 1958 book, *The Rise of the Meritocracy*. I coined a word which has gone into general circulation, especially in the United States, and most recently found a prominent place in the speeches of Mr Blair.

The book was a satire meant to be a warning (which needless to say



Michael Young and the perils of meritocracy



Britain distrusts meritocracy: that's the lesson from Bath



The Observer view on Theresa May's promise to create a meritocracy

Meritocracy hasn't worked in Britain - it's time for a radical rethink
Abi Wilkinson

21 Oct 2018

Don't look for the merit in meritocracy
Susan Steed

15 Sep 2016

330

6 Dec 2017

581

Down with the dismal concepts of meritocracy and aspiration

13 Sep 2016

2 Dec 2017

653

Is the new meritocracy a sham?

10 Aug 2016

28 Jun 2017

1,071

Anyone who still thinks Britain is a meritocracy must be deluded
Michael Young

Review: Jo Littler, *Against Meritocracy: Culture, Power, and Myths of Mobility*

Diane Reay

University of Cambridge

Verteilungsmechanismen/-strukturen von Zugänglichkeit (Durchlässigkeit)

- ...neuere Ansätze, Sichtweisen, Ergebnisse...
 - Bildungsungleichheit
liberal / reproduktiv (Bourdieu; MMI-EMI Lucas; breitere Strukturen und Adaptierungen berücksichtigt; „cooling out“-Konzept vergessen aber gut)
 - ökonomisch-soziale Verteilungsungleichheit, Differenz zu Bildungsungleichheit
kein unmittelbarer Zusammenhang zur Bildungsungleichheit (Österreich hohe Bildungsungleichheit, geringe Verteilungsungleichheit; neue Umverteilungsstudie...)
- ...Frage von Rationierung vs. Ermöglichung: Grenzen von Befähigungen vs. Grenzen von Gelegenheiten/Förderungen?
 - „Naturalisierung“ von Rationierung; Plastizität der Potentiale gegenüber ständigen „Biologisierungsversuchen“? > Oszillation...
- ...Meritokratie als Legitimation von sozialen Vorteilen, positionaler Wettbewerb der privilegierten Schichten
 - Kritik: Regeln bestimmt von „Privilegierten“; Asymmetrie von Erfolg/Misserfolg
 - Erwartung in Stabilität von systemisch-strukturellen Lösungen nicht erfüllt, Beispiel Nordische Länder
(v.a. Schweden): Untergrabung der gemeinsamen Schule durch neoliberale Politik...
- ...Chancengleichheit, Bildungsarmut als „neue soziale Frage“?

...literatur zu diesem Abschnitt...

Bildungsungleichheit

Ungleichheit bei universeller Hochschulbildung: Lucas, Samuel R. (20012) *Effectively Maintained Inequality: Education Transitions, Track Mobility, and Social Background Effects*. *American Journal of Sociology* 106(6, May) 1642-1690

Berufsbildung und Ungleichheit: Brunello, Giorgio and Daniele Checchi (2007) *Does School Tracking Affect Equality of Opportunity? New International Evidence*. *Economic Policy* 22(52, Oct), 781+783-861

Österreich, Bildungsungleichheit und gesellschaftliche Ungleichheit:

<http://irihs.ihs.ac.at/3817/1/rs109.pdf>

Biologisierung

Novotny, Eva (2010): *Ermächtigen: Ein Bildungsbuch*. Frankfurt/Main: Peter Lang

Kritik Meritokratie

Guardian, klassisch Michael Young: <https://www.theguardian.com/politics/2001/jun/29/comment>

Littler, Jo (2017) Against Meritocracy: Culture, Power, and Myths of Mobility. Routledge, REZ:

<https://www.theoryculturesociety.org/review-jo-littler-meritocracy-culture-power-myths-mobility/>;

<https://blogs.lse.ac.uk/lsereviewofbooks/2018/06/04/book-review-against-meritocracy-culture-power-and-myths-of-mobility-by-jo-littler/>

Nordische Länder:

Blossing, Ulf, Imsen, Gunn, Moos, Lejf (Eds.) The Nordic Education Model. 'A School for All' Encounters Neo-Liberal Policy. Springer

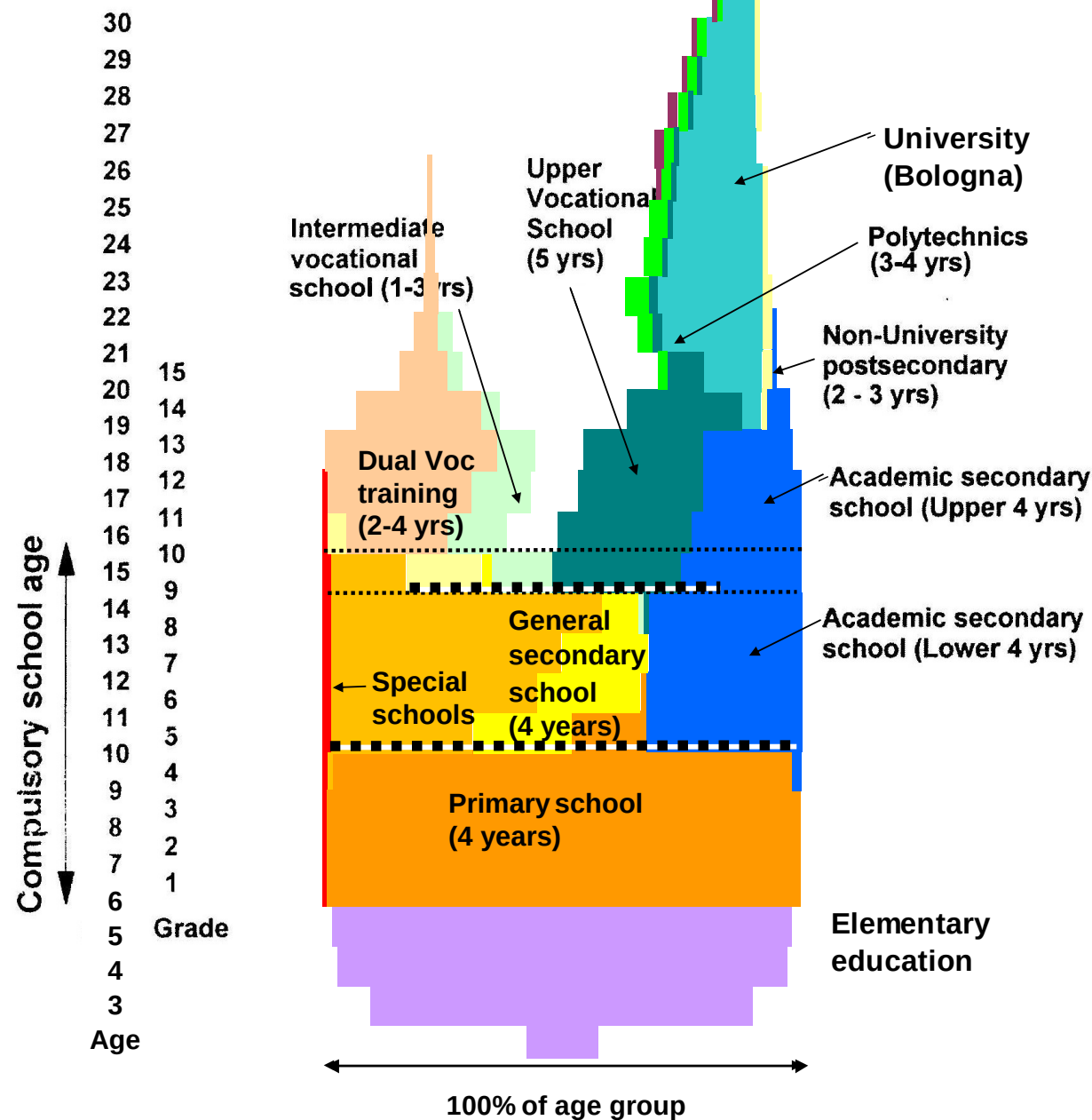
Gerechtigkeit: <http://www.equi.at/dateien/ak-2015-gerechtigkeit.pdf>

(III.)

Strukturen in Österreich

„Austrian exceptionalism“

System of Education

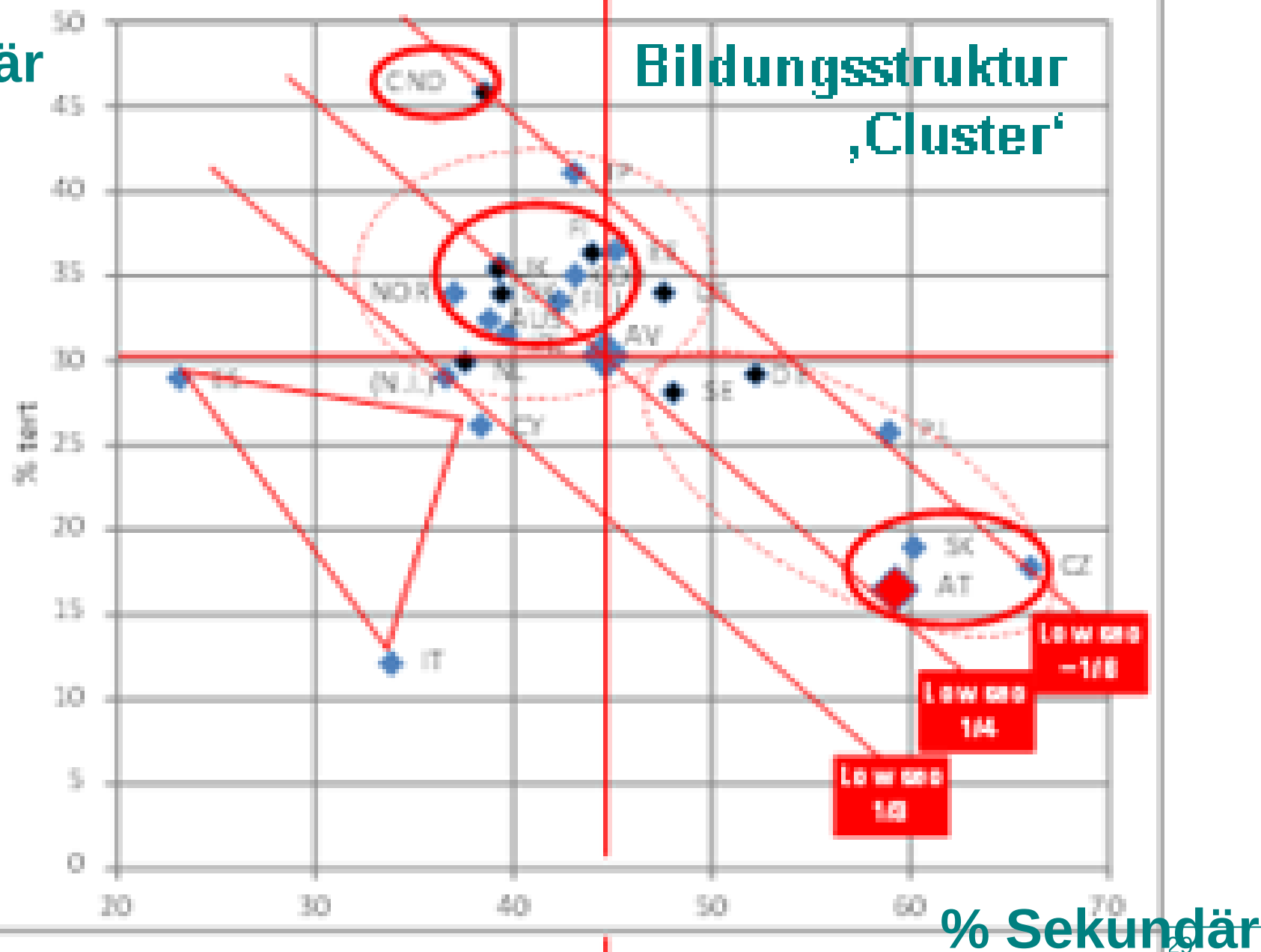


Struktur

- schmale HochS
späte Differenzierung
langs. Wachstum
- starke BB
„Dualistisch“
BHS > Überg. Tertiär
- Übergang innerhalb PflichtS
- frühes Tracking
tw. kompensierend
- kurz gemeinsam
- wenig elementar

PIAAC: Bevölkerung tertiär x sekundär

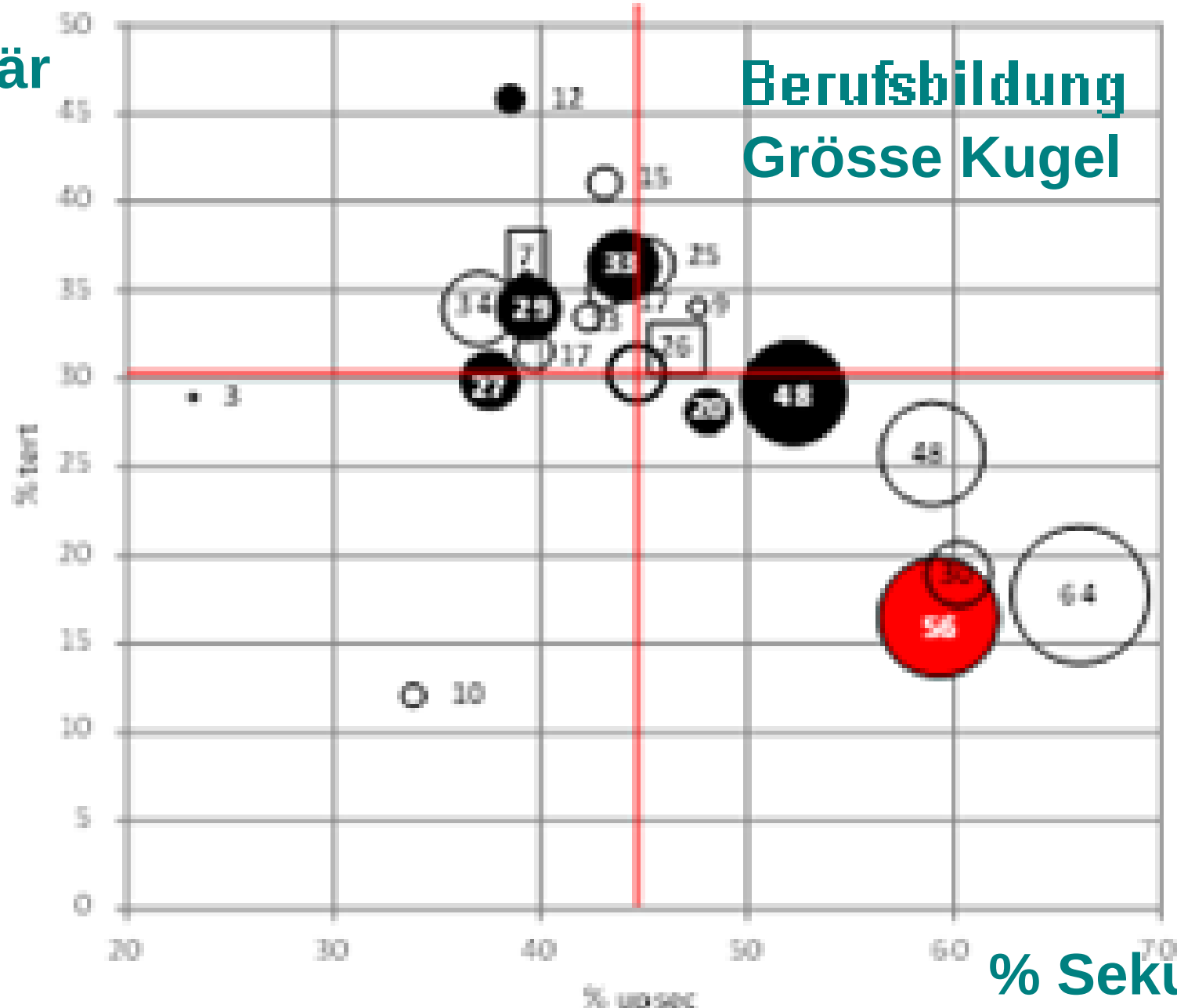
%
Tertiär



% Sekundär

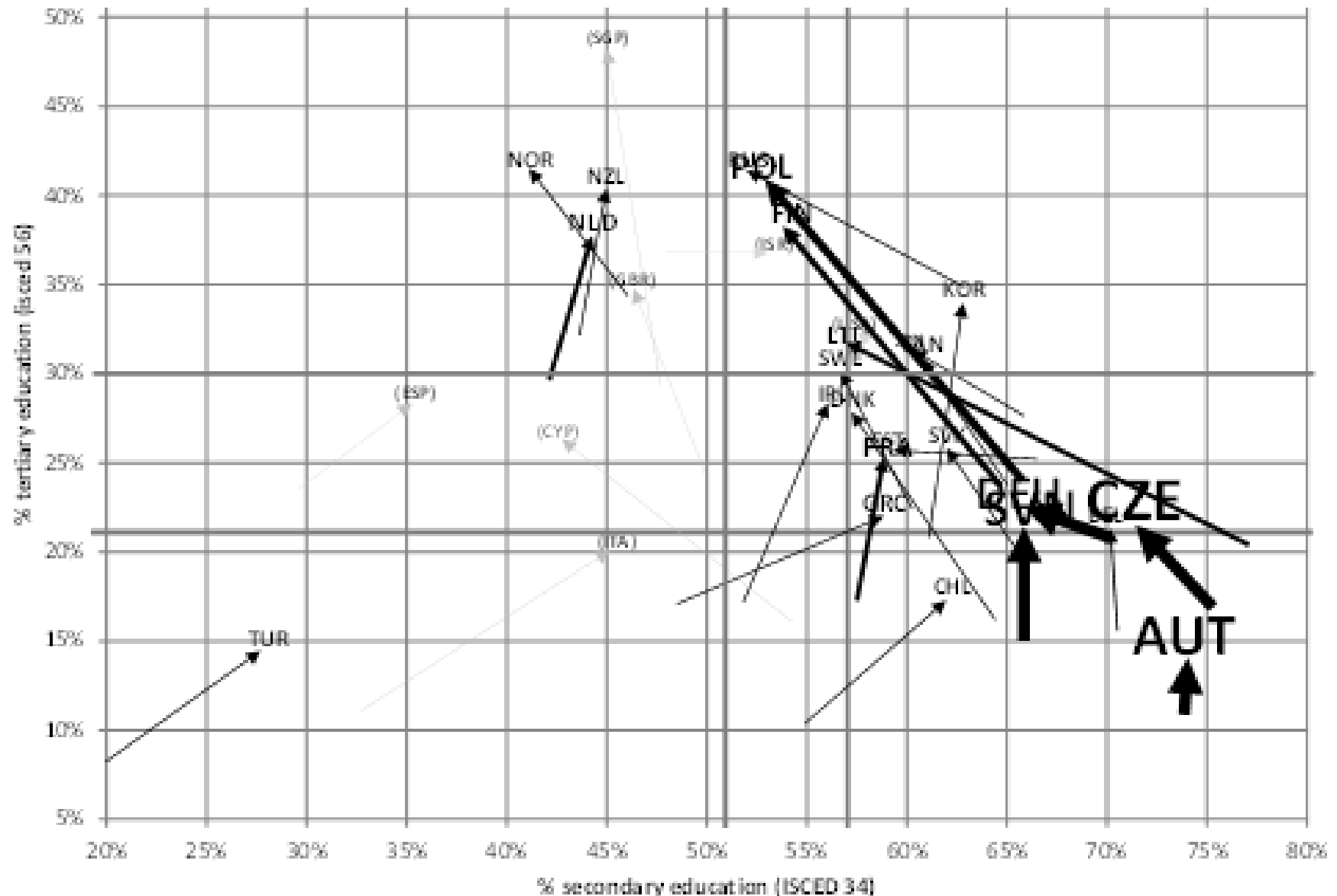
PIAAC: Tertiär und sekundäre Berufsbildung

%
Tertiär



PIAAC: Veränderung Ältere>Jüngere

25-39 zu 40-54 Jährige in 2011; grösse Buchstaben: höh. Anteil BB



Positionierung BB im Vergleich zu AB-TB: Veränderungen 1988-1998-2008-2018

- **Vergleich zur ‚Allgemeinbildung (AB)‘: erfolgreich positioniert**
 - BHS/AHS** +quantitativer Anstieg 70er-2000, steigende Übergänge in TB
+höherwertige Einstufung der BHS im NQR
-*Leistungsmodell / ‚sozialer Königsweg‘ (ungerecht-kompensierend)*

 - BB-Schulen/AB** +Autonomie: Flexibilisierung der Aufnahmeverfahren (1996-99)
+Qualitätspolitik (QIBB) und Kompetenzmodelle früher etabliert
-*Selektionsmodell, Umgehung PL, Drop-out-Prd., Lücke AB*

 - LE/AB** -~*differentielle Kompetenzen, Hierarchie, teilweise ‚Auffangbereich‘*
+Aufwertung durch Lehre mit Matura

 - BB/AB** -~Diversität: Geschlechtersegregation, Inklusion nur in LE

- **Vergleich zur Tertiärbildung (TB): realistischer Übergang, Aufw.**
 - ~**FH-Gründung**: Aufwertung BHS / Abwertung Lehre (struktureller Fehler?)
 - +~steigende **Übertritte in TB**: strukturelle Aufstiegsfunktion/lange Doppelausbildung
 - +?**BB-Abschlüsse tertiär** klassifiziert: Auswirkungen fraglich
 - +~**NQR**: Y-form, berufsbildende 5-7-Stufen

Positionierung BB im Vergleich zu AB-TB: Veränderungen 1988-1998-2008-2018

- Das ‚große Bild‘:
 - Berufsbildung ‚**Gewinner**‘ in der bildungspolitischen Misere...
 - ...**aber** strukturell instabil: **Vorteile gleichzeitig Nachteile**...
frühe Selektion, frühe Wahl, Multifunktionalität (Überladung), hierarchisiertes Selektionsmodell, komplementär nicht alternativ zu Tertiärbildung
 - ...**instabil** = wenn man wesentliches Merkmal ändert, gefährdet dies die Gesamtstruktur (**Serie von ‚Doppelmühlen‘**...)
- ‚Austrian Exceptionalism‘ und Berufsbildung:
 - **frühe Selektion** stabilisiert auch Hierarchisierung der BB
 - **Erhaltung der BHS** (statt upgrading in TertiäreB) bremst Tertiäre Expansion
 - **minimalistisches FH-Modell** (als Pilot für UNI-Autonomie) auf BHS aufgesetzt
 - **verteilte Governance-Struktur** schließt Gesamtsteuerung aus
Frage nach institutional complementarities...
 - hohe Komplementarität von **Lehre und Arbeitsmarktpolitik** mildert und verdeckt Übergangs- und Drop-out-Probleme > schützt Schulwesen und Bildungspolitik

...Erklärungen, Veränderungen idiosynkratische, komplexe Struktur...

- ...**inkrementell erfolgreiche Anpassung der BB ohne Strukturveränderungen** im Windschatten der bildungspolitischen Streitereien...
- ...im Sinne der strukturellen Instabilität ‚rational‘...
- ...wesentliche längerfristig wirksame Veränderungen waren...
 - FH-Aufbau, strukturverstärkend, stabilisierend (Unterschied CH, DE...)
 - Expansion der BHS als realistischer Aufstiegsweg und Hochschulzugang am ‚oberen Ende‘ der Hierarchie
 - starker Einsatz der Arbeitsmarktpolitik am ‚unteren Ende‘ der Hierarchie, de facto Entlastung der Bildungs-(Schul)-politik
- ...wie passt das zu den Herausforderungen?

...Herausforderungen (externe Veränderungen)

Demografie, Globalisierung, Digitalisierung

- Demografie ist entscheidender Faktor für weitere Entwicklung, überfordert die vorhandene Struktur, Entwicklung ‚kalt-warm‘ (-/+)...
 - Bildung/BB: Verteilung schrumpfender Jahrgänge? > treibt gegeneinander...
 - Beschäftigung: wenn jüngere und mittlere Jg. abnehmen, gibt es Reserven nur in älteren Jg. und Migration (Weiterbildung entscheidend, ‚Krieg um Talente‘...)
- Auswirkungen der Globalisierung auf nationale Bildungsstruktur und –politik werden in der Rhetorik betont (‚Wettbewerbsfähigkeit‘), aber nicht konkret betrachtet
 - Personalpolitik der Multinationalen Unternehmen (Beispiel Infineon...)
 - globales Angebot an Qualifikationen steigt: ‚Global Auction‘
 - Innovation Leader...(TertiärBildung-BerufsBildung): radikale-inkrementelle Innov.
- Digitalisierung: (bisheriger) Fokus auf ‚Industrie 4.0‘ schwacher Abklatsch der Digitalisierung, Bi/Qual.anforderungen abhängig vonGesamtbild
 - Szenarien...grundlegende gesellschaftspolitische Fragen ausgeklammert...
Österreich stärker als in Deutschland (Arbeitspolitik, Lernen in Unternehmenssektor)
 - gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Aspekte

...“Szenarien“ der Digitalisierung...

<https://www.ihs.ac.at/publications-hub/blog/beitraege/industrie-40-und-digitalisierung/>

- 1. Industrie 4.0, Internet of Things, Fokus auf bestehende Industrien/Firmen
- 2. Innovation durch kreative Zerstörung / (Neue) Wachstumstheorien > Akademisierung
- 3. Race between education and technology, Digitalisierung von Tätigkeiten, „American Exceptionalism“ > Akademisierung
- 4. Globale Arbeitsmärkte und multinationale Unternehmen / globale Kommunikation der Eliten > positionaler Wettbewerb, außerökonomische Aspekte
- 5. Innovation, Arbeitsorganisation, Produktivität und der Einfluss von Politik („learning economy“) > inkrementelle Innovation
- 6. Platform economy, neue und unvorhersehbare wirtschaftliche Möglichkeiten aus Internet und Cloud und die Regulierung der neuen Arbeit
- 7. Commons based peer production, „Commons (gemeinwirtschaftliche Eigentumsrechte)“ überlegen zu Markt und Staat > gesellschaftliche Aspekte



Industry 4.0 and Digitalisation - Scenarios for the Role of Education

January 14, 2019

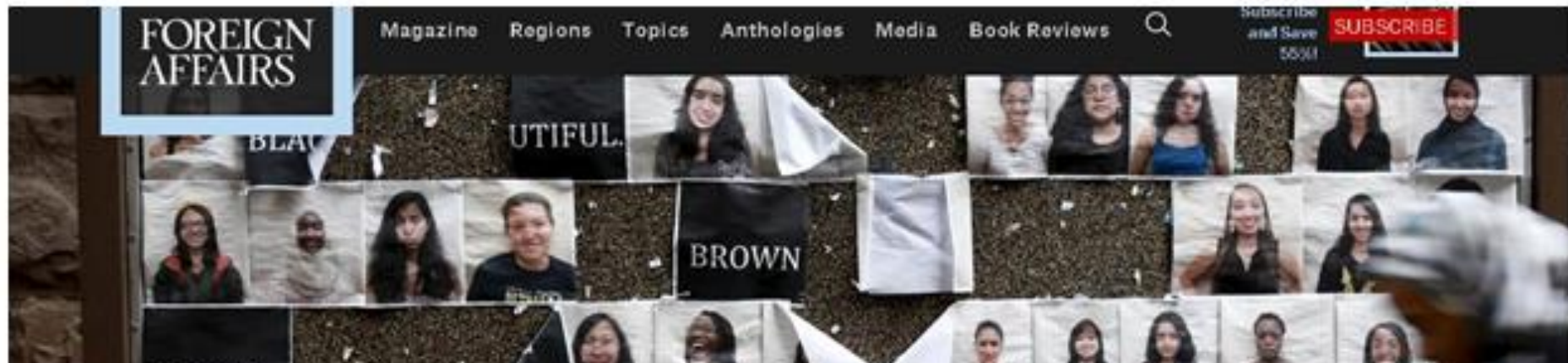
Technological change, especially the disruptive process of digitalisation has allocated a new role to the educational system. Over the past centuries it was designed to prepare the youth for the existing society - today it is supposed to prepare them for a future society that is yet unknown to all those involved.

(IV.)

**Wer soll was machen dürfen?
Maßstäbe und Kriterien**

Wer soll was machen dürfen? Maßstäbe und Kriterien

https://www.foreignaffairs.com/articles/2019-02-12/educate-liberate?cid=otr-author-march_april_2019-021219 ¶



Educate to Liberate ¶

Open Societies Need Open Minds ¶

By [Carla Norrlof](#) ¶

Wer soll was machen dürfen?

Maßstäbe und Kriterien

- Grundsätzlich: es gibt keinen objektiven Maßstab für die „richtige“ Größe und Struktur des Bildungswesens... (z.B. Nicholas Barr)...
- ...„Annäherungsversuche“ an Maßstäbe, tw. empirisch gestützt
 - ökonomisch: Einkommensverteilung, Renditen, Innovation (Wachstumseffekte TFP),
unerklärte Unterschiede, hohe Ungleichheit > hohe Renditen
kein klarer politischer Schluss aus Ergebnissen: Intervention bei hohen oder niedrigen Renditen?
 - politisch:
„level playing field“ als entscheidender Aspekt demokratischer Erziehung: Festlegung von „Threshold“ für Differenzierung: Ende der Pflichtschule
jenseits der threshold Selektion, und: demokratisches Bewusstsein und Beteiligung, Immunität gegenüber Populismus und Untergrabung der Demokratie als Argument für Hochschulbildung
Schule/Bildungsinstitutionen in der Dynamik von Staat-Markt-Zivilgesellschaft; neuer Zugang: Bildungslandschaften gegenüber NPM-Steuerung...
 - sozial: gemeinsame Schule als gemeinsame Erfahrung, Gemeinschaftsbildung (vs. Effizienz...)
 - kulturell: aktuell Fragen der Identitätspolitik...
- Notwendigkeit von demokratischer Deliberation/Entscheidung...

Themen, Tendenzen, Fragen im Bereich BerufsB und TertiärB

- Vorleistungen > Kompetenzen, Lernfähigkeit etc.
 - ??? Beraten-Testen-Prüfen, Übergang von Konflikt/Unsicherheit zu G.E.R.M
Standardisierung; Konzentration auf Kernfächer; „Low-Risk“-Pädagogik; Management-Methoden; test-basierte Rechenschaftslegung der Schulen
- Schulwesen: Verteilung sinkender Jahrgänge
 - Testen/Prüfen/Benoten und Beraten...
 - widersprüchliche Signale: einerseits Verschärfung der Selektion, andererseits Aufwertung der Lehre
 - Strukturveränderungen sind Nullsummenspiele
*Aufwertung der Lehre bedeutet Differenzierung, und setzt Erosion BHS voraus
Erosion BHS möglich v.a. bei Änderung Hochschulzugang und hierarchischem Selektionsmodell (wenn ‚unterhalb‘ niemand mehr da ist)
Was passiert im ‚Auffangbereich‘, Perspektive der AMP?*
- Beschäftigung: „Fachkräftemangel“
 - v.a. demografisch bedingt > Verteilungskampf, Weiterbildung und lernförderliche Arbeitsumgebungen entscheidend
 - was soll gefördert werden?

...Zukunft... in 10-15 Jahren

- Antwort auf Globalisierung? Innovation Leader?
 - Wettbewerbsfähigkeit...was immer das heißt...aktuell: Fachkräftemangel...
Innovation Leader, Exzellenz in TE (World Class Universities)
Radikale / Inkrementelle Innovation, Alternative Höhere-Mittlere Qualifikation (TB – BB)?
 - Englischlernen... (vor nicht so langer Zeit wurde mit IBW-Umfragen ‚bewiesen‘ dass Lehrlinge Englisch nicht brauchen...)

- Digitalisierung, Szenarien offen, Diskussion beschränkt...
 - Schule 4.0: Kompetenzen, Materialien, Infrastruktur, Entwicklungszentrum...
 - Forcierung MINT, Uni, FH, Lehre
 - Frauen in Technik
 - Industrie 4.0, Handlungsfelder und Empfehlungen
digitale Inhalte, Methoden, Zugang, Rahmenbedingungen, Antizipation, Frauen, WB-Strategie

*BEISPIEL: **Empfehlungen** der Plattform:*

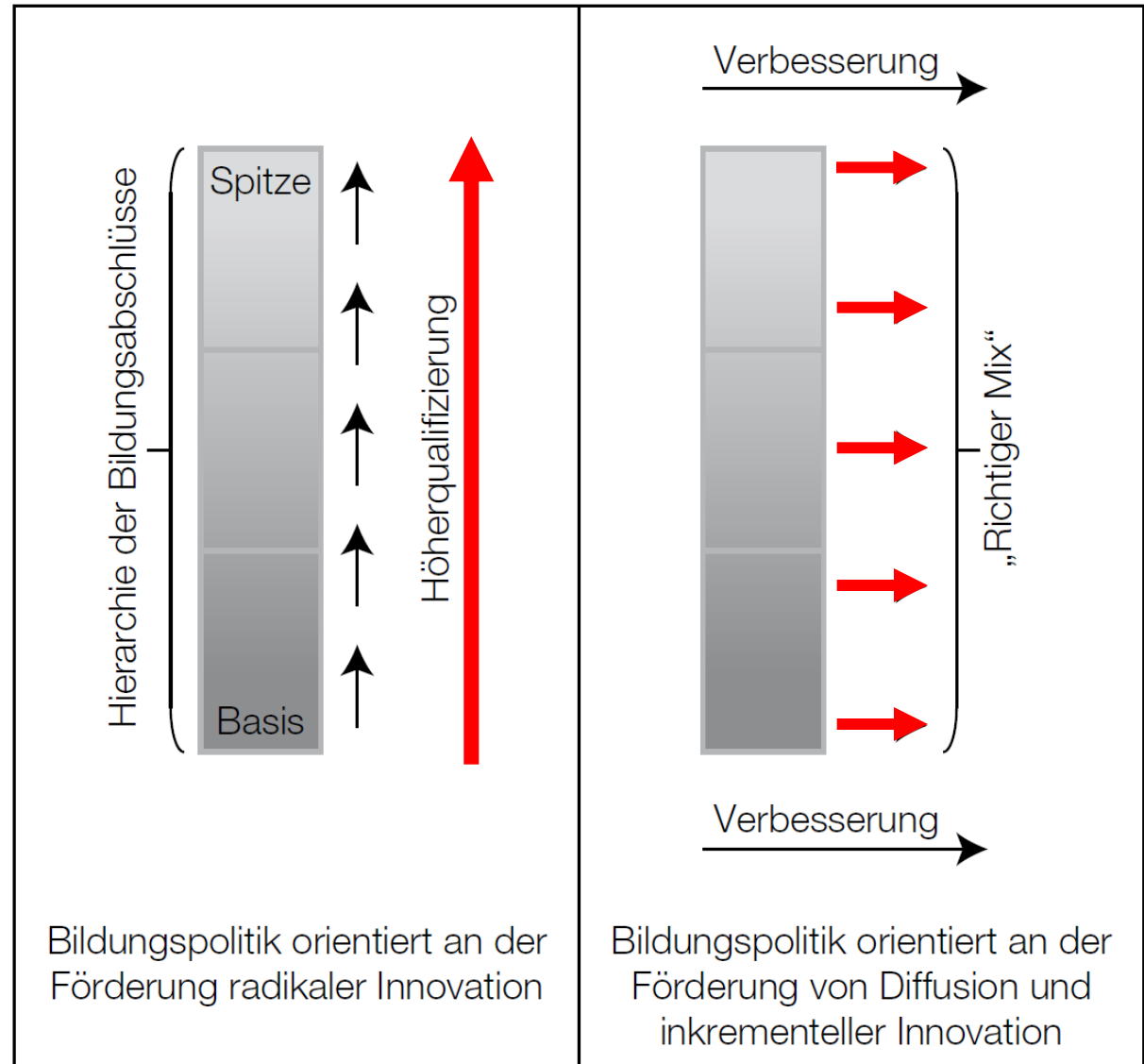
 - Industrie 4.0 für eine gezielte und inklusive Weiterbildungsstrategie nutzen*
 - Fokus auf guter und breiter Grundausbildung im öffentlichen Bildungswesen und darauf aufbauend eine Spezialisierung auf bestimmte Technologien in der betrieblichen Sphäre*

Frage?

- **Radikale STI-Innovation:**
Vertikale Höherqualifizierung
 - Tertiarisierung

VS.

- **Inkrementelle DUI-Innovation**
,Richtiger Mix‘ horizontal
 - Verbesserung auf allen Ebenen



Quelle: eigene Darstellung NBB2012

Höherqualifizierung

,Richtiger Mix‘

...literatur zu diesem Abschnitt...

Grösse des Bildungswesens

Barr, Nicholas (2001) *The Welfare State as Piggy Bank: Information, Risk, Uncertainty, and the Role of the State*. Oxford: OUP. Sh.auch

http://siteresources.worldbank.org/INTECAREGTOPEducation/Resources/Barr_Warsaw_060112_2.pdf

Democratic Education, Threshold

Gutmann, Amy (1999) *Democratic education. With a new preface and epilogue*. Princeton: PUP. REZ

https://erwachsenenbildung.at/magazin/16-28/15_lassnigg.pdf

GERM Global Educational Reform Movement

Adamson, Frank; Åstrand, Björn; Darling-Hammond, Linda, Hg. (2016) *Global Education Reform. How Privatization and Public Investment Influence Education Outcomes*. New York: Routledge.

<https://edpolicy.stanford.edu/GlobalEdReform>

Szenarien Digitalisierung

Lassnigg, Lorenz and Bock-Schappelwein, Julia (2019) *Die Debatten um Industrie 4.0 und Bildung. Szenarien der Digitalisierung und ihr politischer Widerhall in Österreich und Deutschland*. In:

Dobischat, Rolf, Käßpflinger, Bernd, Molzberger, Gabriele and Münk, Dieter, (eds.) *Bildung 2.1 für*

Arbeit 4.0? Bildung und Arbeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, pp. 25-47.

<http://www.equi.at/material/Ausfuehr-DE-AT-I40.pdf>

Abschluss:

Möglicher Beitrag der Ökonomie zu den Fragen beruflich vs. akademisch?

allgemein zum Beitrag der Ökonomie in österreichischer Bildungspolitik, Thesen

- Forschung: es fehlt viel an Forschung, aber es gibt auch einiges, das nicht genutzt wird > mehr Forschung reicht nicht...
- Verständnis und Akzeptanz: die ökonomische Dimension wird „im System“ abgelehnt, wie überhaupt quantitative empirische Forschung > den negativen Signalen (Kritik an den Leistungen, Sparpolitik, etc.) müssen positive gegenübergestellt werden (Transparenz, gute Ressourcenverteilung)
- Nutzung: setzt auch in der Politik/Administration Verständnis voraus, das nicht gegeben ist (JuristInnen, PädagogInnen), „für Ökonomie ist das Finanzministerium zuständig“ > hier müssen Vorkehrungen getroffen werden (Personalpolitik, Fortbildung, Bildungsökonom als Bildungsdirektor)
- Zweiseitigkeit („Dialektik der Aufklärung“): es muss das fehlende Verständnis ausgeglichen werden, gleichzeitig müssen die Grenzen der ökonomischen Betrachtung klar gemacht werden...

...erschwerend zum Beitrag der Ökonomie zur Frage Berufsbildung x akademische Bildung

- ...im Bereich der Frage Berufsbildung vs. Akademische Bildung kann die Ökonomie nur begrenzt beitragen > diese Frage **übersteigt die ökonomische Rationalität**, und es gibt auch nur **wenig definitive Forschungsergebnisse** dazu...
 - das Feld bzw. das Verhältnis zwischen den beiden Bereichen ist zu diffus und unklar, dass es dazu definitive empirische Ergebnisse geben kann
 - „Genealogie“ der Ökonomie der Berufsbildung („Vocational Fallacy“, schwache returns...)
 - „Humankapital“-Problem mit Spezifikation „general“ vs. „specific“
 - institutionelle Aspekte von Transition und Jugendarbeitsmarkt
 - komplexe Systemeffekte (Brunello und Checchi 2007)
 - die politische Gewichtung der Bereiche umfasst viel mehr Aspekte als die Ökonomie auch im besten Fall beantworten kann
 - gesellschaftliche Bedeutung des Hochschulwesens (Verteilungswirkungen, Demokratie, Innovation...)
 - Veränderung in der Berufswelt durch Digitalisierung
- ...dennoch kann die Ökonomie beitragen
 - es kann **mehr Transparenz** und eine **bessere Informationsbasis** zum „Austrian Exceptionalism“ und zu den verschiedenen bedeutenden politischen Objekten („Heiligen Kühen“, Glaubensüberzeugungen, Kontroversen) geschaffen werden...

...ökonomische Aspekte des „Austrian Exceptionalism“ („medium skills equilibrium“)

- Wer leistet welche Beiträge, wieviel wird ausgegeben?

darunter Beiträge zur Lehrlingsausbildung seitens Firmen (Beteiligung an vergleichender Forschung Schweiz, Deutschland), auch seitens der Lehrlinge und ihrer Familien (Lehrlingslohn), differentielle Lehrbetriebe (Kleinbetriebe, einzelne Lehrlinge etc.)
z.B. <http://irihs.ihs.ac.at/1101/1/rs31.pdf>; <http://www.equi.at/dateien/knabild0.pdf> neu:
http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/endbericht_betriebsbefragung_oebf.pdf

Doppelausbildung in BHS und FH bzw. Uni (Kosten und Nutzen)

z.B. <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>

private und öffentliche Beiträge in der Erwachsenenbildung, Marktstrukturen und kollektive Strukturen z.B. <http://www.equi.at/dateien/LLL-Ausgaben-Beteiligung-200.pdf>;
<http://www.equi.at/dateien/AK-IHS-EB-Kovgl.pdf>

- differentielle Erträge/Renditen im Vergleich

Bildungserträge oder –renditen geben eine gewisse Grundlage für die Einschätzung von Vor- und Nachteilen der Bildungsstruktur, die österreichische Struktur ist in den internationalen Vergleichen nicht ausreichend spezifiziert (keine Unterscheidung BHS-Lehrlingsausbildung, keine Unterscheidung Uni-FH); z.B.

<http://www.equi.at/material/Wirkungen.pdf>;

http://www.equi.at/dateien/Bildungsrendite_IHS-STATA-05.pdf

- differentielle Wachstumsbeiträge

es gibt keine Schätzungen zum Vergleich der unterschiedlichen Ansätze zur Wachstumstheorie, z.B. http://www.equi.at/dateien/ihs_oekbew.pdf

politische Objekte („Heilige Kühe“, Glaubensüberzeugungen, Kontroversen...)

...dauernd wiederholt, aber unbewiesen...

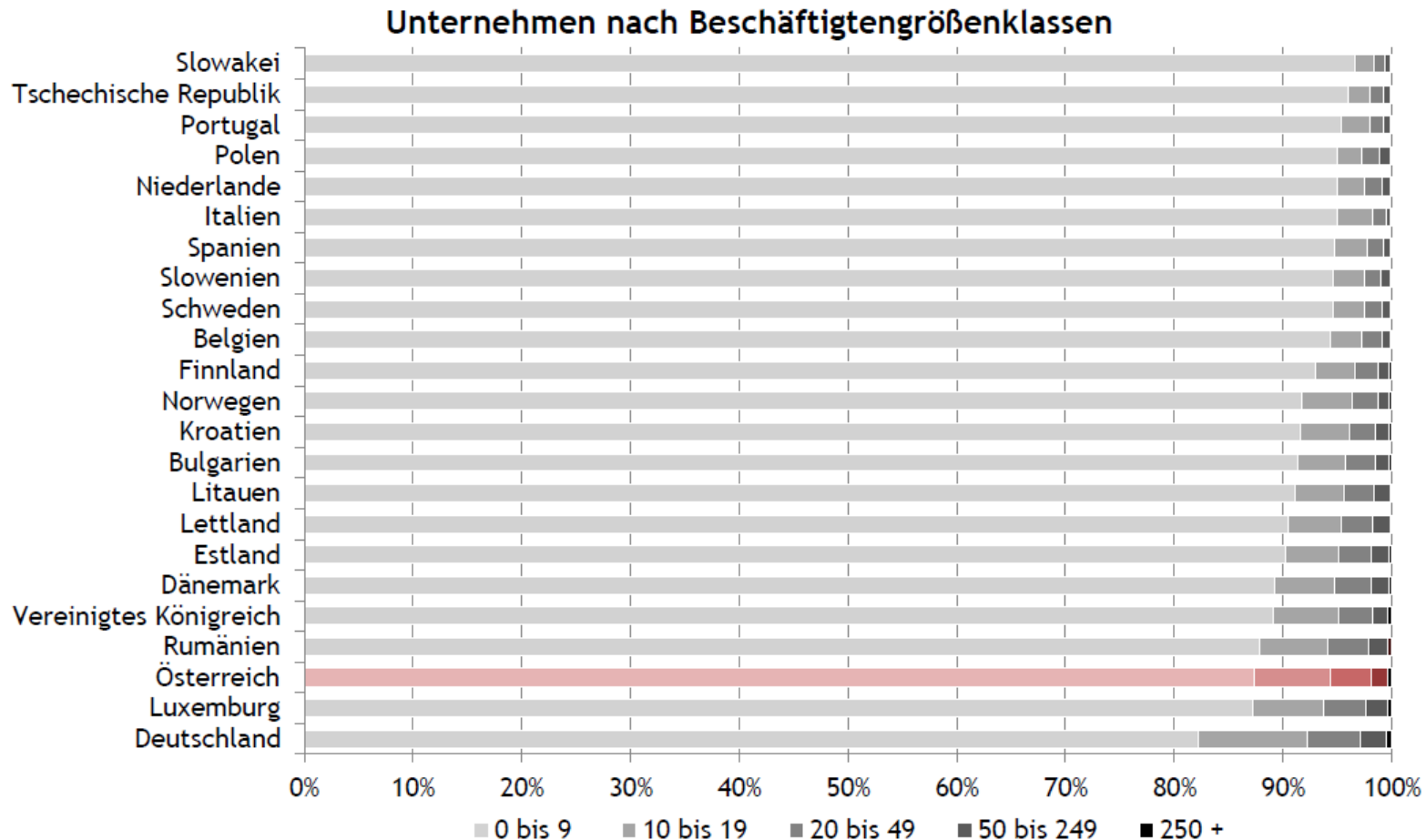
- ...“Grundparadigma“: besonders kleinbetriebliche Struktur Österreichs im Vergleich nicht zutreffend (Eurostat)
Grafik anschließend
- Jugendarbeitsmarkt, Prekarisierung: „Lehrlingsausbildung reduziert Jugendarbeitslosigkeit“
<http://www.equi.at/dateien/rs-114-hp.pdf>; <http://www.equi.at/dateien/zur-dgfe-draft.pdf>
- Verteilungswirkungen, Mobilität: „früh differenzierte Schule führt zu besonders hoher sozialer Ungleichheit“
<http://irihs.ihs.ac.at/3817/1/rs109.pdf>
- Fachkräftemangel, Demografie: „falsche Bildungswahlen führen zu Fachkräftemangel“
<http://www.equi.at/dateien/data-ihsrep-ak.pdf>; <http://www.equi.at/dateien/synt-qu-stand.pdf>
- Weiterbildung: „es gibt ein dynamisches marktbasiertes Weiterbildungssystem“
<http://www.equi.at/dateien/AK-IHS-EB-Kovgl.pdf>; <http://www.equi.at/dateien/AK-IHS-strat.pdf>

...dies wären Felder für weitere Konsolidierung der Wissensbasis

Beschäftigtengrößenklassen

Eurostat

- ...in klein- und mittelbetrieblicher Struktur eher grössere Betriebe



Quelle: Eurostat, Strukturelle Unternehmensstatistik 2013

The End



Material

<http://www.equi.at/de/team/Lorenz+Lassnigg>



ANHANG: Einwicklungen, Herausforderungen, Illustrationen

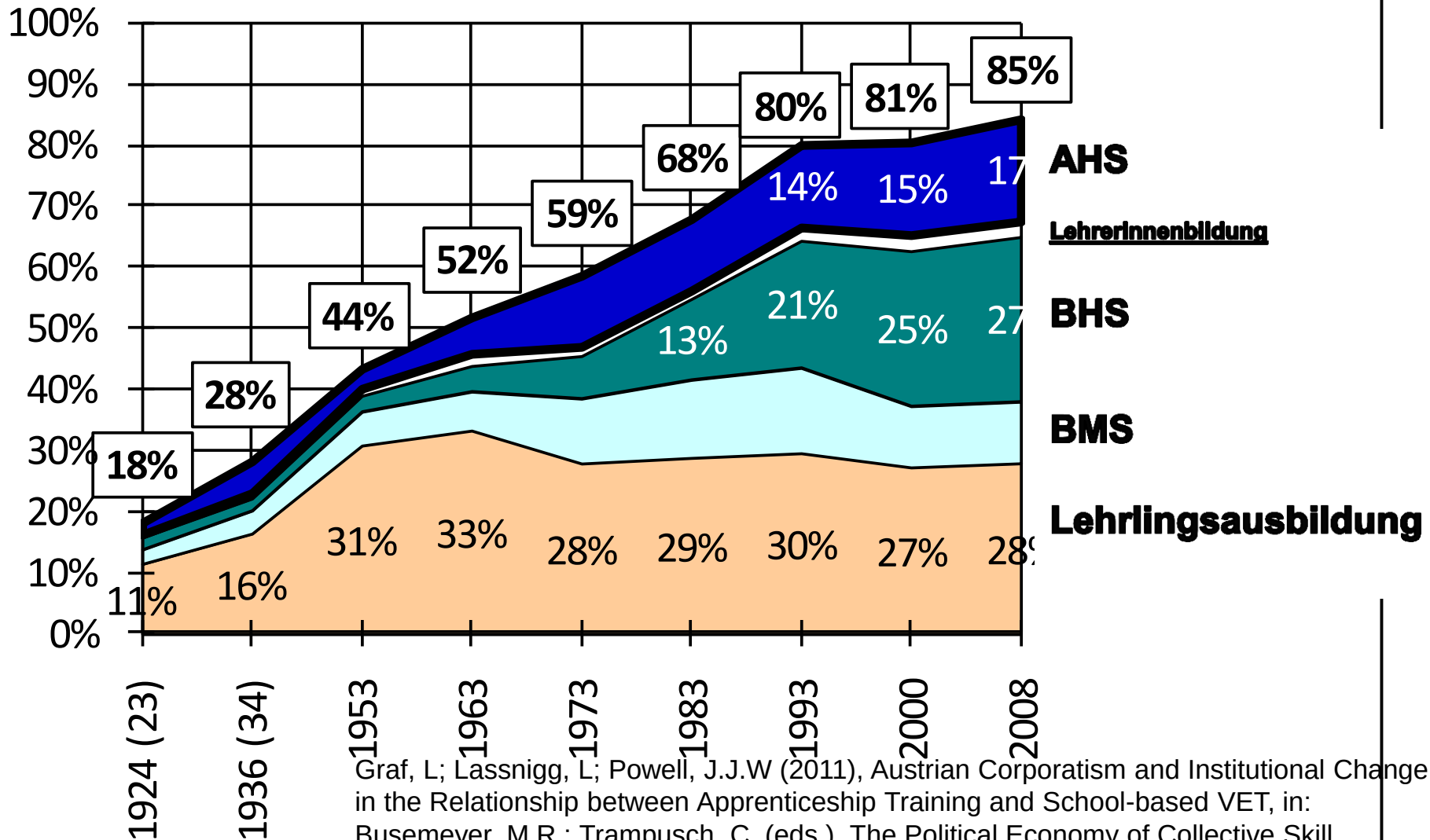
Regierungsprogramm

- Einschätzung, Analyse
Reform der Reformen: Ausgrenzung, positionale Differenzierung, Prüfungs- und Kontrollwahn, Wettbewerb und Ökonomisierung
<http://www.equi.at/dateien/rp-2017.pdf>;
<http://www.equi.at/dateien/bxl-austria-edpol-pdf.pdf>

- Berufsbildung:
5. „Land der Meister“ – Lehre durch mehr Durchlässigkeit und moderne Ausbildungsmöglichkeiten attraktiver machen
 - • Weiterentwicklung der BHS/HTL in Abstimmung mit den Bedarfslagen von Wirtschaft und Industrie, insbesondere im Bereich MINT und Digitalisierung sowie Etablierung der „dualen BHS“

Entwicklung Beteiligung

Entwicklung der Beteiligung auf der oberen Sekundarstufe 1924-2008 (4-5 Generationen)

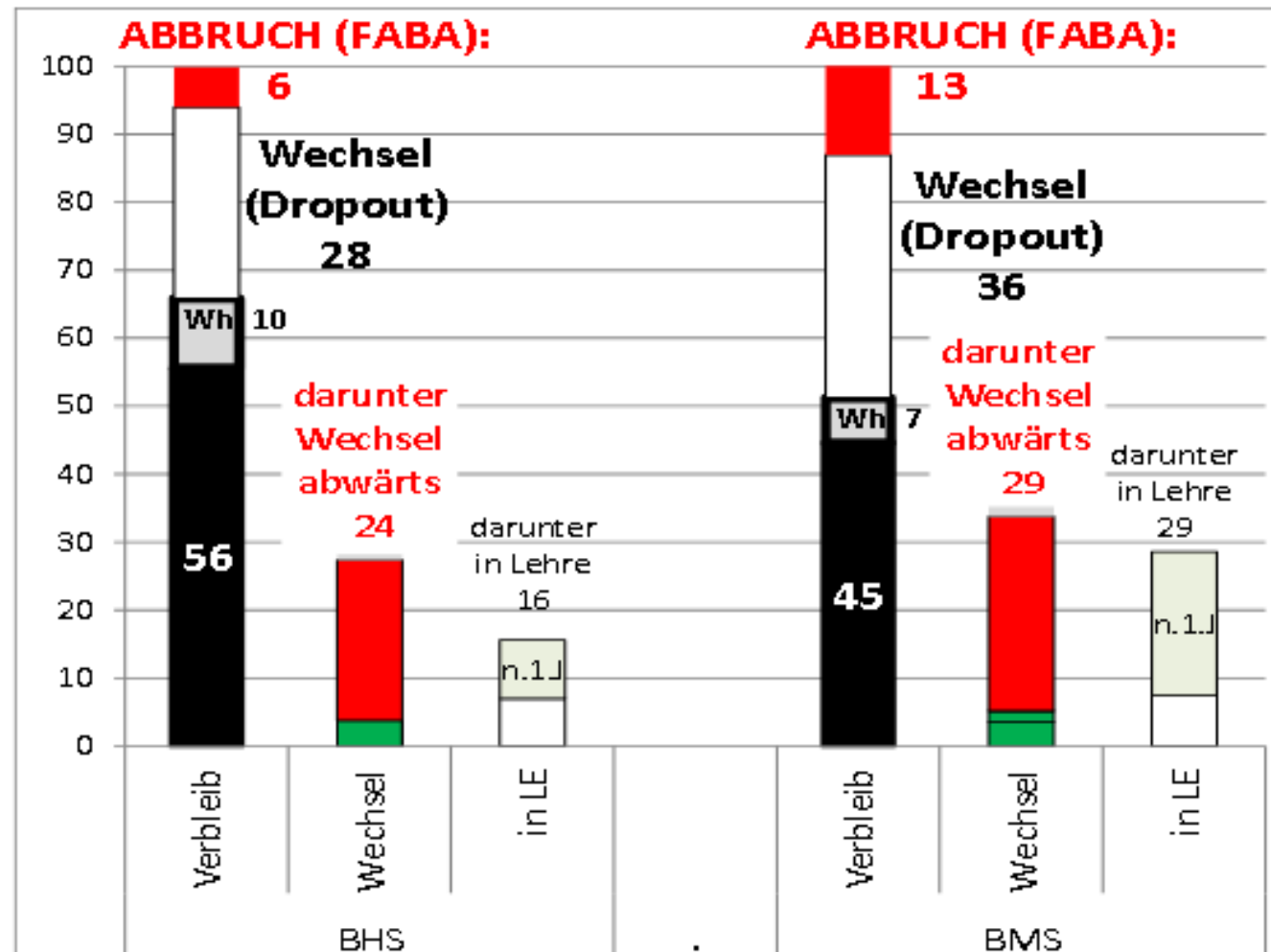


Graf, L; Lassnigg, L; Powell, J.J.W (2011), Austrian Corporatism and Institutional Change in the Relationship between Apprenticeship Training and School-based VET, in: Bussemeyer, M.R.; Trampusch, C. (eds.), The Political Economy of Collective Skill Formation, Oxford University Press, Oxford, pp. 150-178.

Selektionsmodell...

- ...abhängig von der Hierarchie der Ausbildungsgänge...
- entnommen aus: <http://irihs.ihs.ac.at/5039/1/ihs-policy-brief-2019-steiner-lassnigg-selektion-dropout-bildungsabbruch.pdf>

Abbildung 3: Selektionsverläufe im berufsbildenden Schulwesen



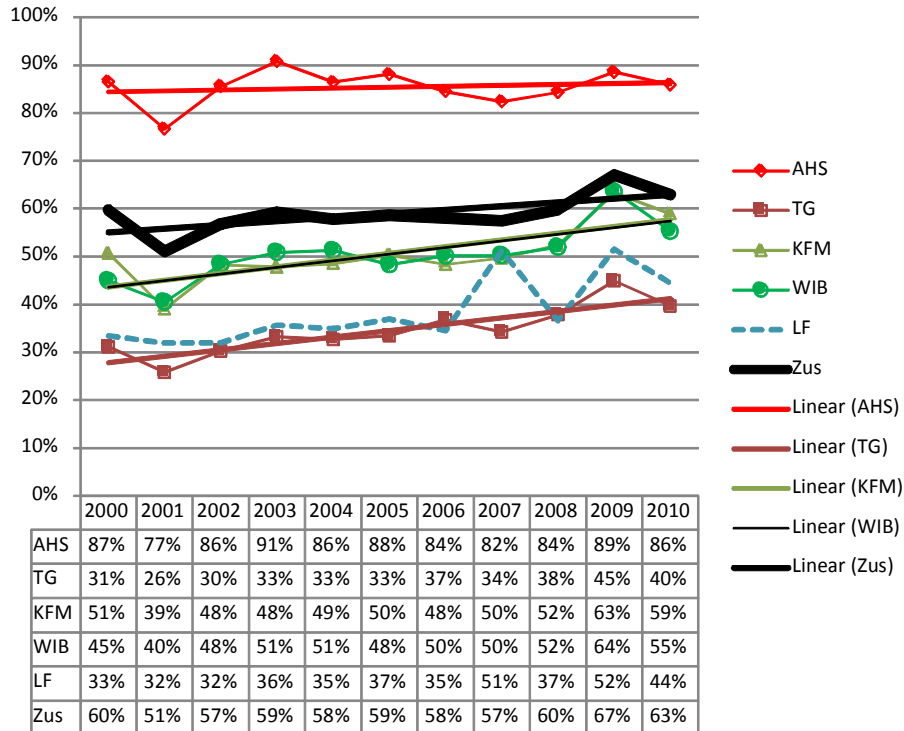
Anmerkungen: Verbleib von Eintrittsjahrgang 2006/07 kumuliert über Ausbildungsdauer (BHS 5 Jahre; BMS bis zu 4 Jahre), bezogen auf den Anfangsbestand (siehe Lassnigg, Laimer, 2012, Kap. 3.2.3.). Die Berechnung berücksichtigt jeweils nur den ersten Wechsel und unterschätzt durch die Vernachlässigung von Mehrfachwechseln bzw. späteren Abbrüchen das Ausmaß sowohl Dropout von als auch FABA

Quelle: Lassnigg 2012, Berechnungen aufgrund von Statistik Austria.

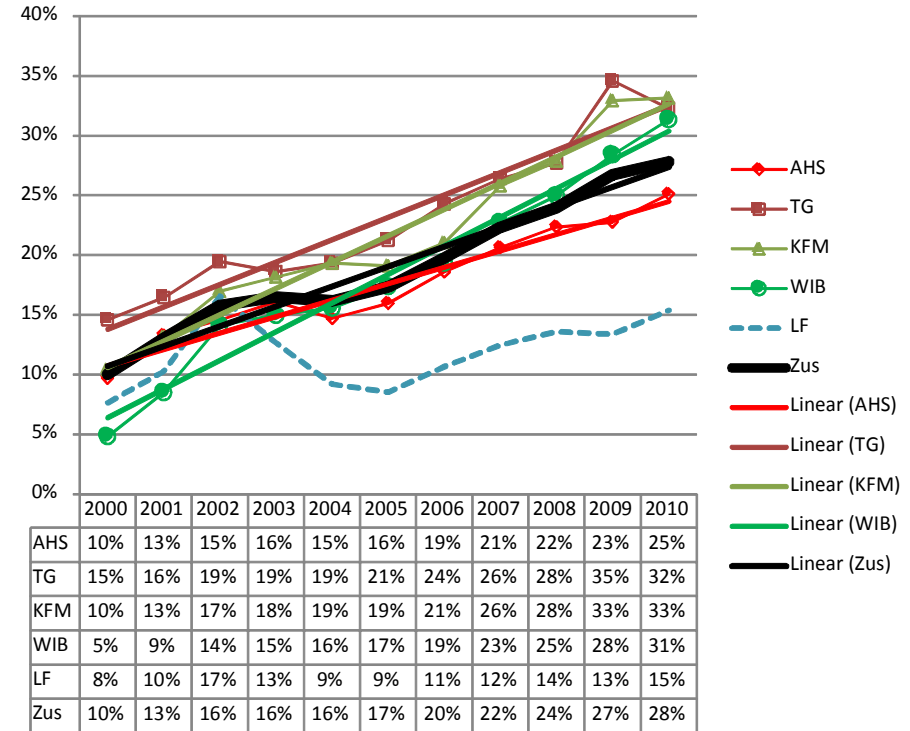
Durchlässigkeit, Übergänge H.E.

Übergänge aus AHS und BHS in Universitäten & Fachhochschulen

Übergänge in Unis 2000-10



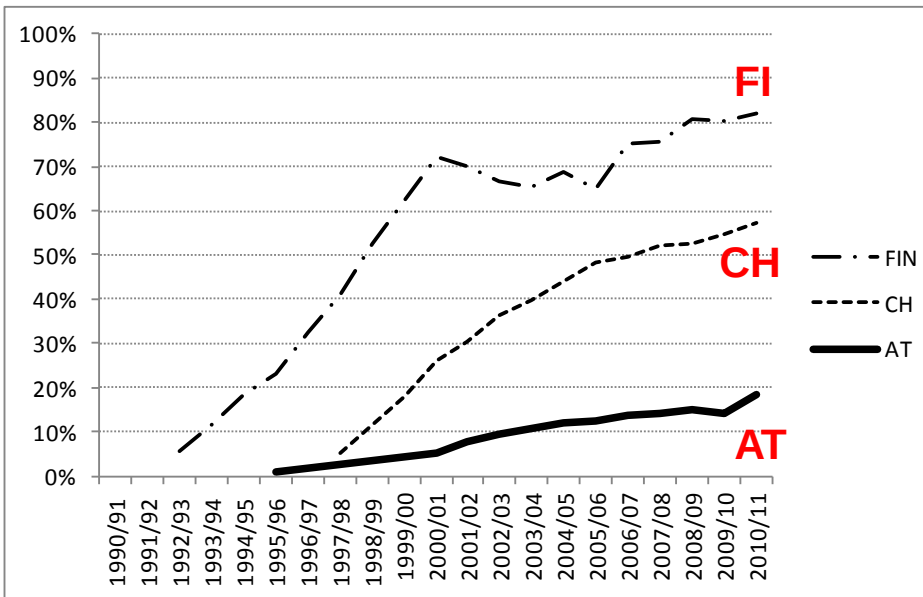
Übergänge in FHs 2000-10



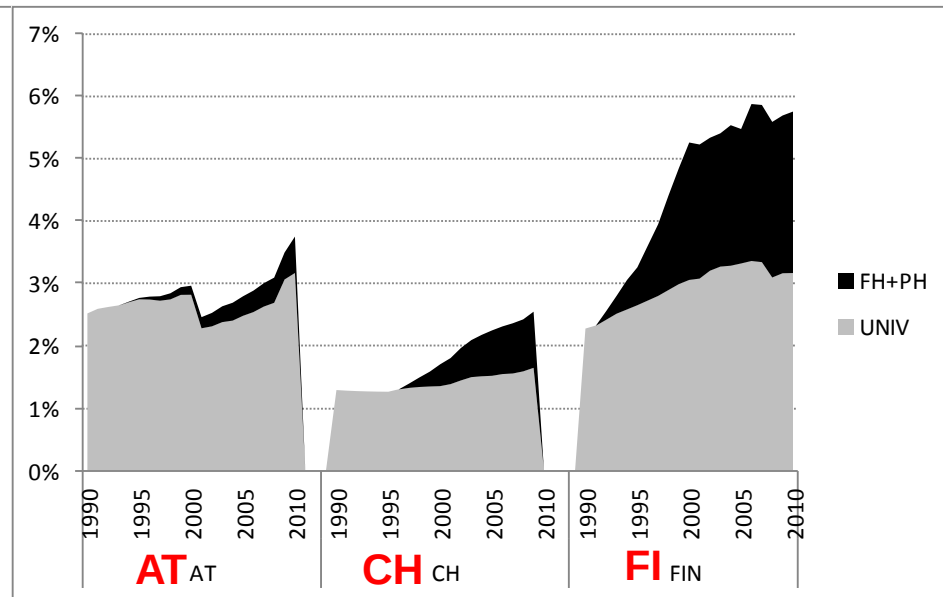
Quelle: NBB-Hintergrundbericht, S.45 <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>

Entwicklung FH im Vergleich zu Schweiz und Finnland

Anteil FH+PH an UNI-Studierenden



Anteil Studierende an Bevölkerung



- FH in Österreich: ‚gebremste Expansion‘ aufgrund der ‚bottom-up‘ Entwicklung und Beibehaltung der BHS

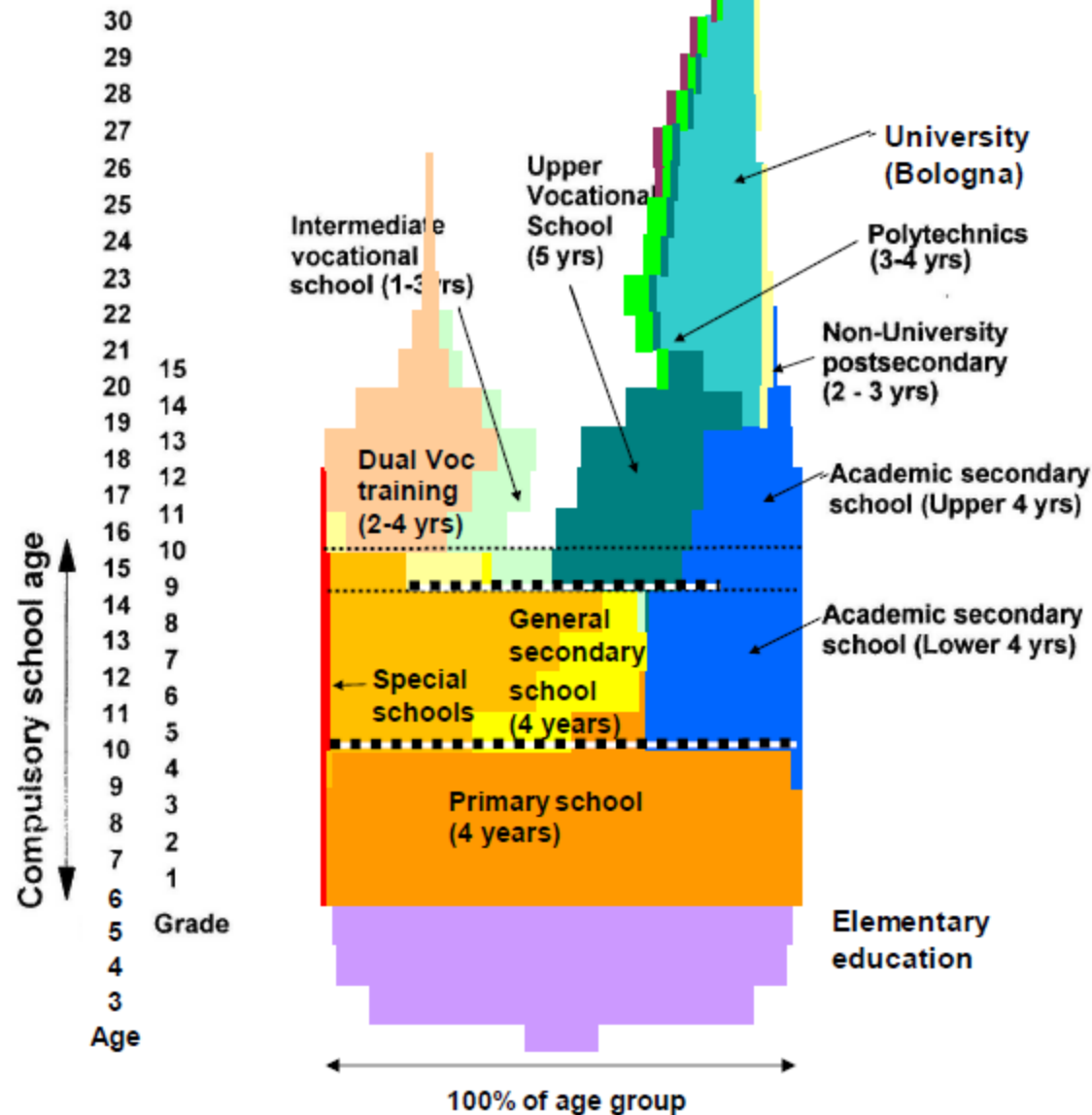
Lassnigg, Lorenz (2013), Berufsbildung, akademische Bildung, Akademisierung der Berufswelt – Entwicklungen, Erfahrungen und Diskurse in Österreich, in: Severing, Eckart; Teichler, Ulrich (Hrsg.), Akademisierung der Berufswelt?, W.Bertelsmann, Bielefeld, S. 109-141.

Strukturvergleich Österreich - Schweiz

- Lassnigg, Lorenz (2015), **Words, numbers, charts, etc. Some quantitative-qualitative comparisons between Switzerland and Austria**, in: Kraus, Katrin; Weil, Markus (eds.), Berufliche Bildung. Historisch-aktuell-international, Festschrift Philipp Gonon, Eusl, Detmold, pp. 243-249.
Download draft: ch I und ANNEX II in <http://www.equi.at/dateien/rs114.pdf>

System of Education

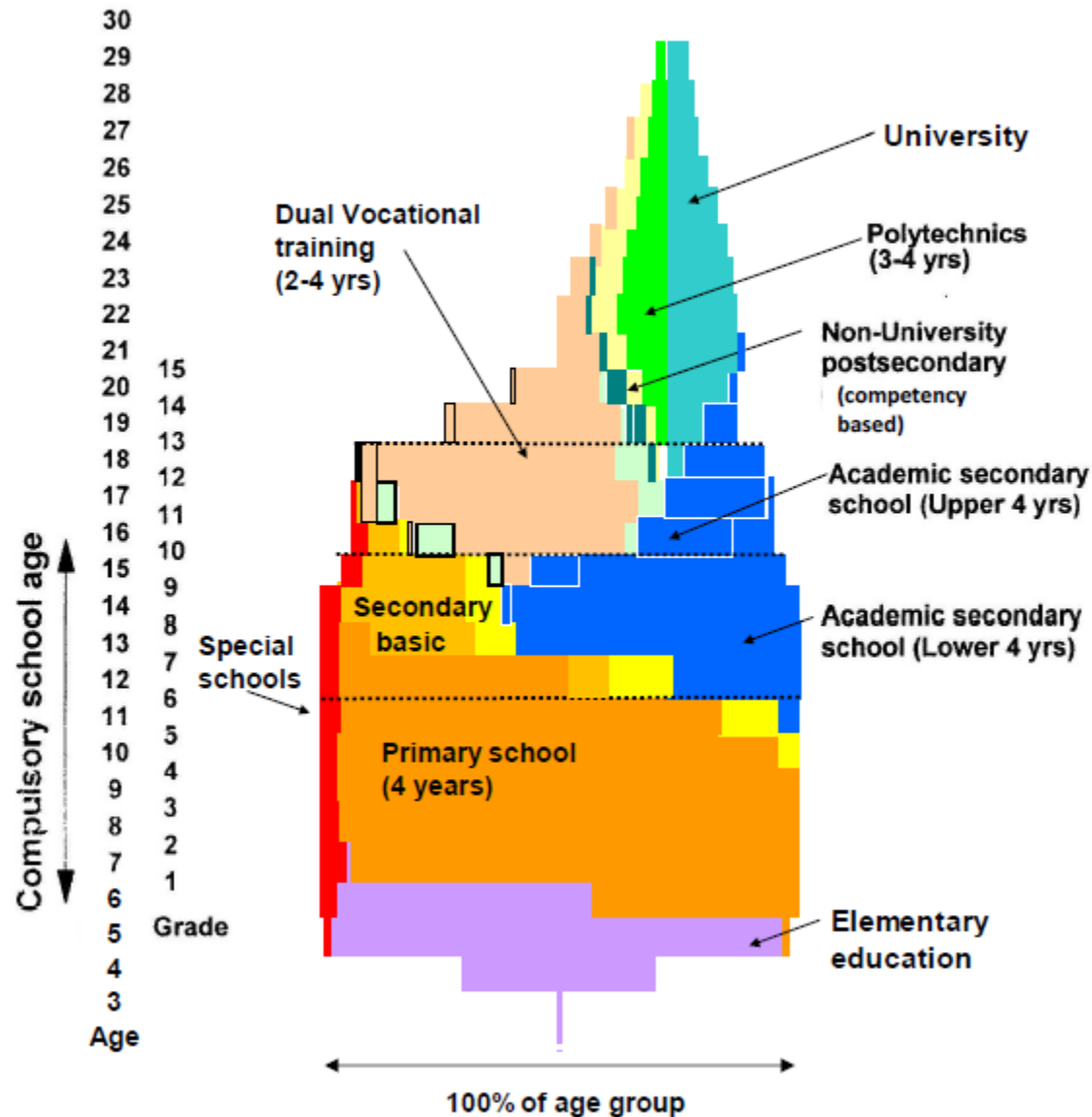
AUSTRIA



Source:
Lorenz Lassnigg
[http://www.equi.at/
dateien/at-ch-charts.pdf](http://www.equi.at/dateien/at-ch-charts.pdf)

System of Education

SWITZERLAND



Source:
Lorenz Lassnigg
[http://www.equi.at/
dateien/at-ch-charts.pdf](http://www.equi.at/dateien/at-ch-charts.pdf)

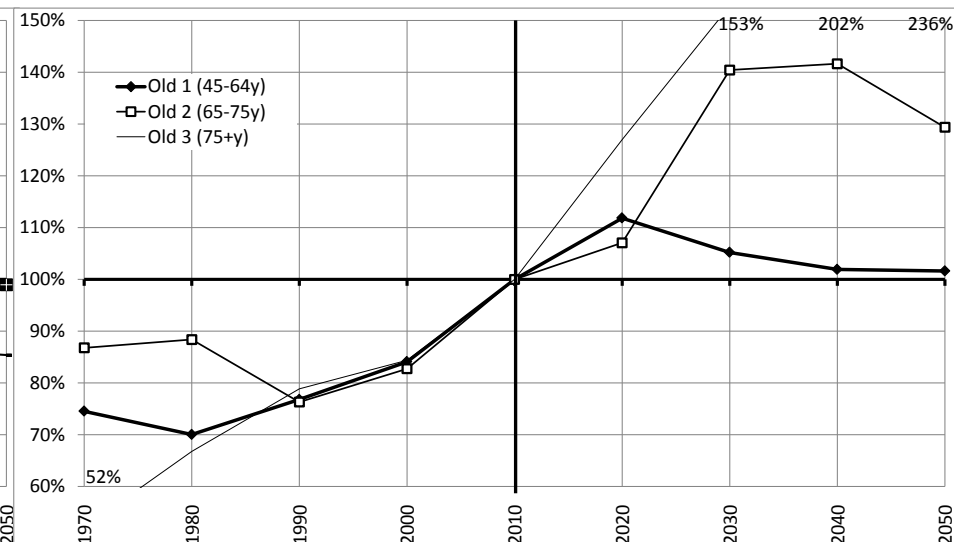
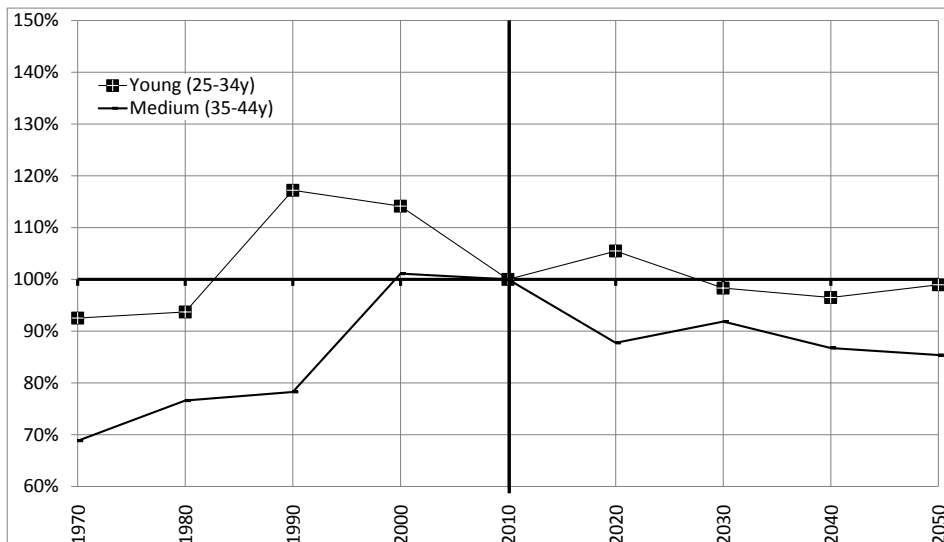
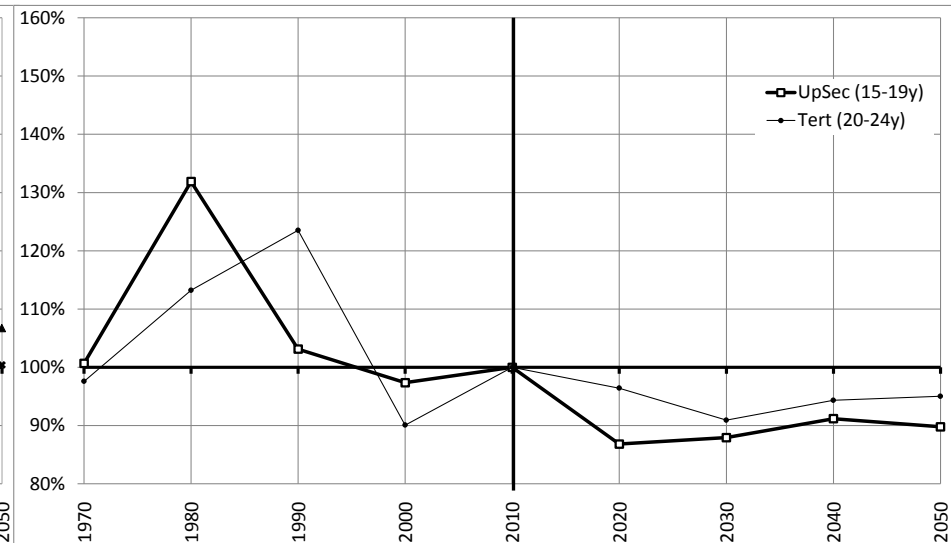
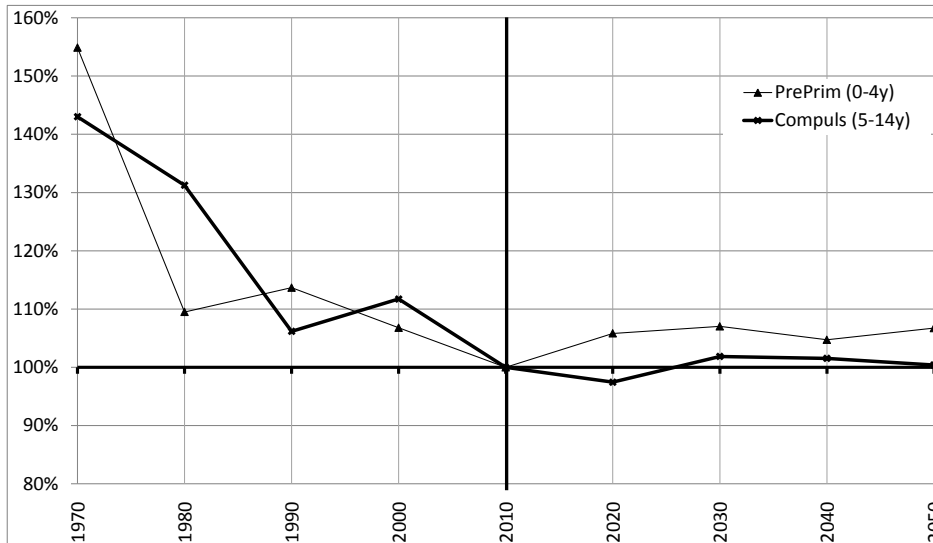
...Herausforderungen: Demografie generell

...Herausforderungen: Demografie

- ...längerfristiger demografischer Rückgang bei Jungen (=,Bildungspotential') und mittleren Erwachsenen (=,Kompetenzpotential') schafft fundamentale Probleme für die gegebene Struktur...
 - wer soll nach welchen Regeln die jungen Leute auf sich ziehen? Anreize?
- ...,**Fachkräftemangel-Litanei**'...und **,Krieg um Talente'**...
- ...ausführliche Analyse in AK-Studie, auch NBB-Berufsbildung:
<http://www.equi.at/dateien/data-ihsrep-ak.pdf>
- Wesentlicher Punkt: Bei demografischem Rückgang und weitgehender Ausschöpfung können keine zusätzlichen Fachkräfte aus diesen Altersgruppen produziert werden, woher sollen sie kommen?
- ...das ist seit langem bekannt, vorausschauende Politik offensichtlich nicht möglich

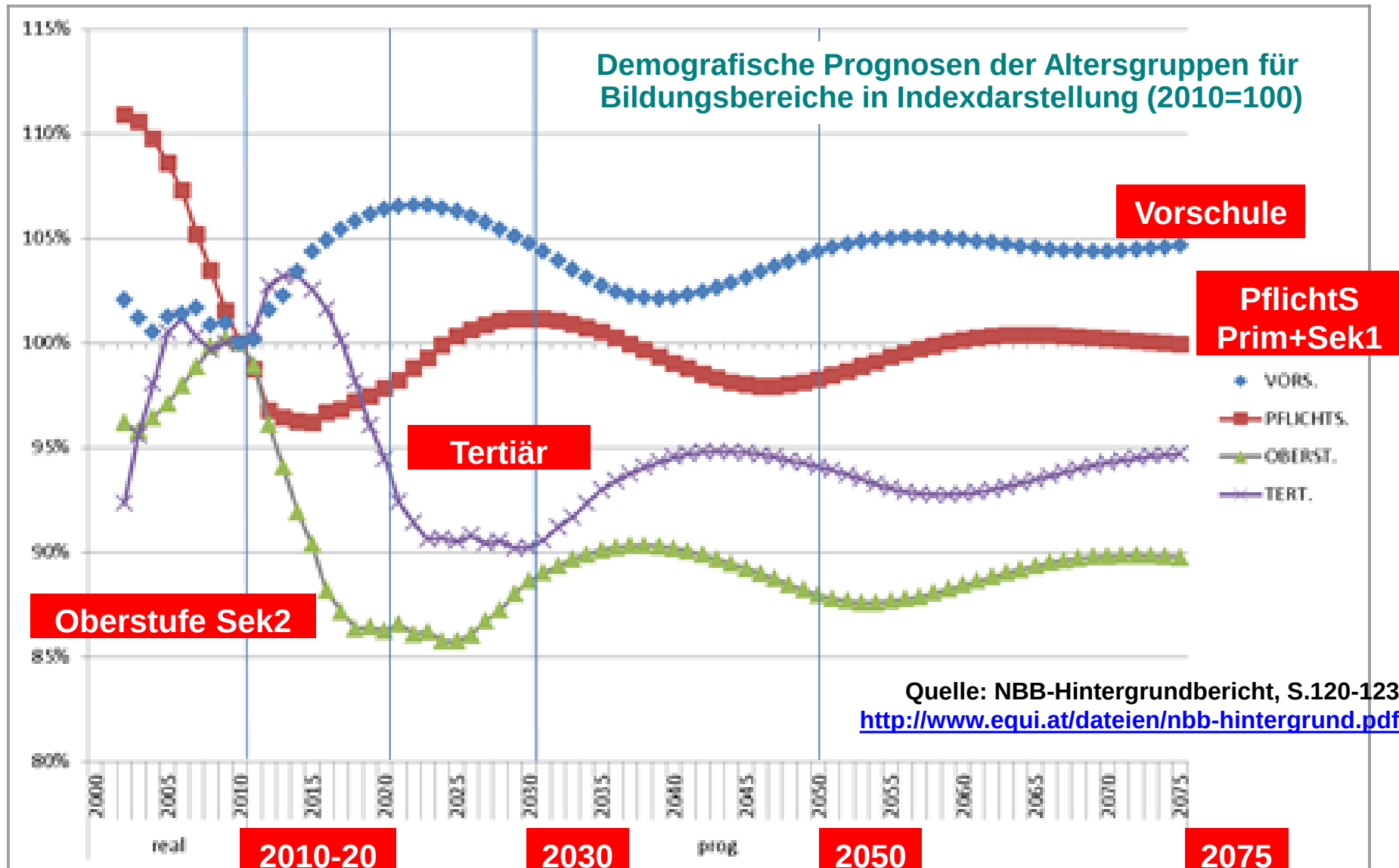
Demografie, Altersgruppen 2010=100

1970-2050



Demografie und Zukunft

Demografisches Potenzial Bi-Ebenen 2000-75

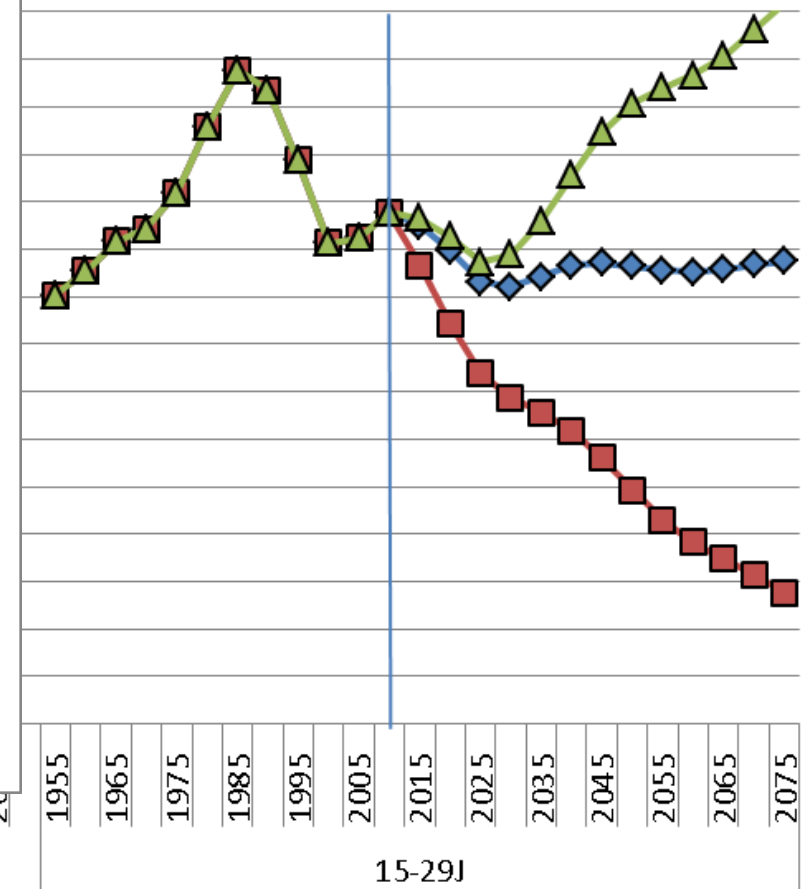
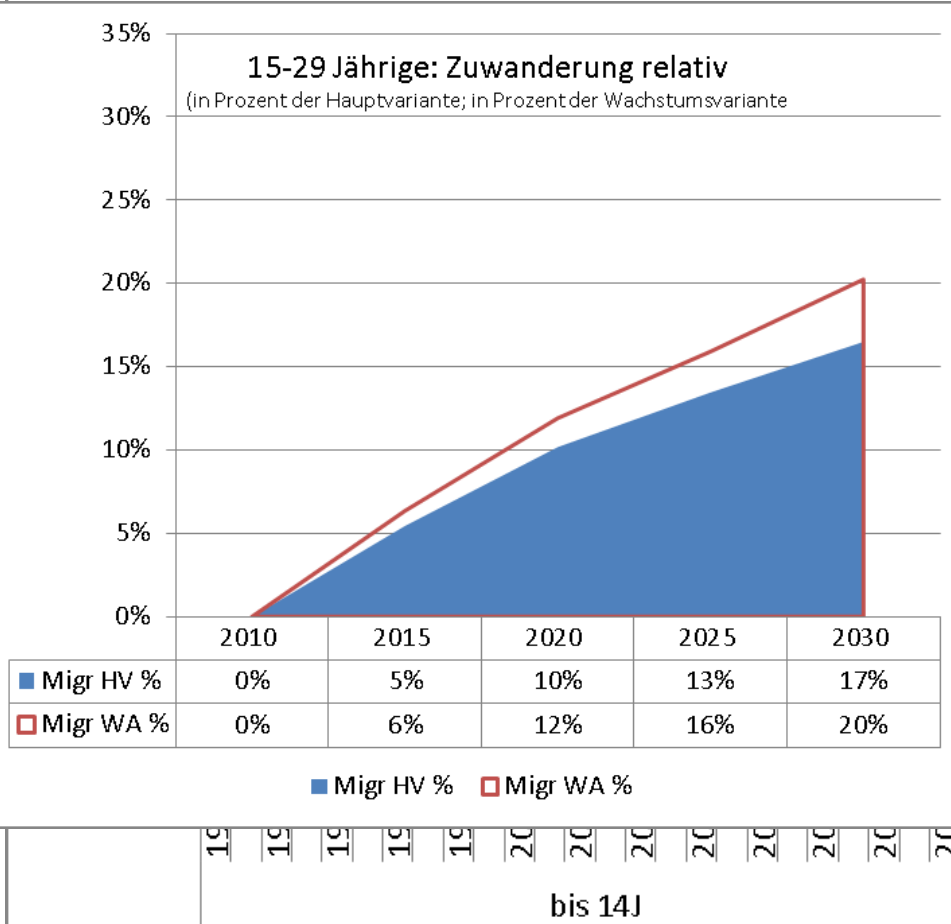


...Demografie und Zuwanderung...

Demografische Prognosen

Anteil Zuwanderung in Hauptvariante 15-29J

Prognosevarianten: Hauptvariante (HV), ohne Migration (HV-Mi) und Wachstumsvariante (WA)



◆ HV ■ HV-Mi ▲ Wa

Quelle: NBB-Hintergrundbericht, S.120-123

<http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>